



11. VV DER KZV FORTGESETZT

**Vorstandswahlen: Kontinuität
und Weiterentwicklung**

HILFE FÜR DIE UKRAINE

**Unterstützung für die
Geflüchteten in Deutschland**



FAMULATUR-ZAHNÄRZTE/INNEN

Wir suchen Sie!

Die Zahnärztekammer Nordrhein und die Universitäts-Zahnkliniken in Nordrhein suchen Famulatur-Zahnärztinnen und -Zahnärzte für die studentische Vorbereitung und Qualifikation.

Alle Informationen zum Ablauf einer Famulatur, zu den notwendigen Voraussetzungen und zu Ihrer Bewerbung erhalten Sie über die nachfolgend aufgeführten Ansprechpersonen.



Universitärer Standort Aachen:
Ansprechpartner: Dipl. Biol. Annika Martens
Studiendekanat Medizinische Fakultät
Tel.: 0241 80-88875 | anmartens@ukaachen.de



Universitärer Standort Bonn
Ansprechpartner: Christoph Cavazzini
Studiendekanat
christoph.cavazzini@ukbonn.de



Universitärer Standort Düsseldorf:
Ansprechpartner: Rabea Hunsmann/
Prof. Dr. Alfons Hugger
Studiendekanat der Medizinischen Fakultät
rabea.hunsmann@med.uni-duesseldorf.de



UNIKLINIK
KÖLN

Universitärer Standort Köln:
Ansprechpartner: Dr. Franz-Josef Faber
Lehrkoordinator Zahnmedizin
franz-josef.faber@uk-koeln.de

„Seit langer Zeit wächst der Verantwortungsbereich der KZV Nordrhein Jahr für Jahr.“



Seit vielen Jahren wächst der Verantwortungsbereich der KZV Nordrhein stetig – parallel zur wachsenden Komplexität der Rahmenbedingungen, unter denen wir Zahnärzte arbeiten. Dazu zählen durchaus auch weitreichende positive Veränderungen, wie beispielsweise verbesserte Möglichkeiten, pflegebedürftige Menschen zahnmedizinisch zu betreuen (S. 23) und die Aufnahme einer zeitgemäßen PAR-Behandlungstrecke in den Leistungskatalog der GKV sowie zuletzt auch die Mitbehandlung der obstruktiven Schlafapnoe durch die Unterkieferprotrusionsschiene.

Umso ärgerlicher erscheint es, dass wir Zahnärzte und damit die KZVen – aufgrund politischer Vorgaben – mit vielen anderen, oft unnötig erscheinenden Vorgaben und bürokratischen Regelungen belastet werden: etwa überbordende Dokumentationspflichten zu Fortbildung und Qualitäts-

management, Kürzungsorgien und vieles mehr. Eine vorläufig unbefriedigende Bilanz ist – wenn auch hoffentlich nicht mehr allzu lange – bei der „unvollendeten“, von Pannen begleiteten Digitalisierung des Gesundheitswesens zu ziehen. Hätte man nicht den unbestreitbaren Benefit von Digitalisierung zur Motivation der Praxen einsetzen sollen, statt durch Sanktionen letztlich den Kooperationswillen zu lähmen?!

Unvorhersehbare Krisen

Die Jahre 2020 bis 2022 waren darüber hinaus durch unvorhersehbare Krisen geprägt. Die KZV kann mit Stolz und Genugtuung resümieren, dass es gelungen ist, die durch die Flutkatastrophe schwer betroffenen Praxen in beachtlichem Umfang zu unterstützen und die Patientenversorgung jederzeit sicherzustellen. Dagegen hat sich die Corona-Pandemie als Dauerbaustelle für Zahnärztekammer und KZV

erwiesen: Es gibt immer wieder neuen Regelungsbedarf – von der Test- und Impfpflicht über die Impfung in den Praxen bis zu den sogenannten Notfallambulanzen.

Hinzu kommt jetzt ein wachsender Zustrom traumatisierter Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Wir stehen bereit, diesen Menschen unverzüglich mit aller Kraft, auch unbürokratisch zu helfen und sie zahnmedizinisch zu versorgen! Die Vergütung wird nach aktueller Einschätzung der KZV Nordrhein nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (S. 16) gewährleistet sein. Auch eine gemeinsame Spendenaktion über das HDZ läuft bereits auf Hochtouren (S. 18/19).

Nicht nur wegen dieser neuen Herausforderung scheint es illusorisch, in absehbarer Zukunft auf Ruhe zu hoffen. Umso wichtiger, dass die KZV-Vertreterversammlung bereits am 2. März 2022 die personellen Weichen gestellt hat: Ab 2023 wird ein erfahrenes, aber auch verjüngtes Vorstandsteam die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre auf solider Basis fortsetzen und weiterentwickeln (S. 8).

Für eine Bilanz ist zumindest im Moment nicht der richtige Zeitpunkt! Zu viele Aufgaben sind in der Pipeline – darunter vor allem die äußerst wichtigen Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr

Andreas Kruschwitz

Mitglied des Vorstands der
KZV Nordrhein

Viele Aufgaben warten auf uns



Fortgesetzte Vertreterversammlung und Vorstandswahlen der KZV Nordrhein: Kontinuität und Weiterentwicklung

Corona

Long Covid auch oral bemerkbar	6
Ausgelaufene Corona-Sonderregelungen	7

Kassenzahnärztliche Vereinigung

Fortgesetzte 11. VV (Amtsperiode 2017 bis 2022)	
• Vorstandswahlen: Kontinuität und Weiterentwicklung	8
• Angenommener Antrag	10
Zulassungsausschuss: Sitzungstermine 2022	11
Vorgestellt: Sitzungsausschuss der KZV Nordrhein	12
Gewähren Krankenkassen PZR-Zuschuss?	14
Zahnmedizinische Versorgung:	
Flüchtlinge aus der Ukraine	16
Bekanntgabe:	
• Frühjahrs-VV	26

Zahnärztekammer/VZN

Zahnärzteschaft hilft ukrainischer Bevölkerung	18
Aufstiegsfortbildung auf höchstem Niveau	20
Bekanntgaben:	
• Frühjahrs-KV	26
• Amtliche Bekanntmachungen	26
• VZN vor Ort	26

BZÄK/KZBV

Solidarität mit der Ukraine – Nein zum Krieg!	19
BZÄK: Digitale Aufklärungskampagne zu Parodontitis	21
KZBV: Bonusheft (Aktualisierte Patienteninformation)	22

Aus Nordrhein

DGAZ-Symposium: Häusliche Zahnmedizin ausleuchten ...	23
---	----



Ukrainekrieg: • Zahnmedizinische Versorgung von Flüchtlingen
• Spendenaufruf



5. DGAZ-Symposium: Häusliche Zahnmedizin ausleuchten



Berufliche Qualifizierung für ZFA bieten beste Aufstiegschancen



Auch für Zahnärzte interessant: Fachtagung „Frühe Hilfen“

Fortbildung

Risikomanagement bei der dentoalveolären Chirurgie 27
 Vierter Tag der Seniorenzahnmedizin der ZÄK Nordrhein ... 28
 Fachtag „Frühe Hilfen“ 31
 Fortbildungsangebot im Karl-Häupl-Institut 34

Informationen

proDente:
 Erklärvideo für Patienten: Welche Zahnfüllungen gibt es? .. 36

Personalien

Wir gratulieren/Wir trauern 38

Nach der Praxis

Kinderzahnheilkunde – eine Herzensangelegenheit 40

Feuilleton

Buchtipp:
 Prof. Dr. Dirk Bockmühl: Unsichtbarer Tod 44
 Historisches: Verschwindende Weisheitszähne?
 Zum 140. Todestag von Charles Darwin 46
 Freizeittipp: Archäologische Landesausstellung NRW
 an drei Standorten in Nordrhein 48
 Humor: Schnapsschuss & In den Mund gelegt 52

Rubriken

Ausblick 51
 Editorial 1
 Impressum 51
 Termine 37
 Vorab 4



Vorab

65 Jahre Verein für Zahnhygiene

1957: Amtsgericht Frankfurt/Main vollzieht die Eintragung ins Vereinsregister. **Gründer:** Willi Feldrappe, Dr. Erich Friedrich und Walter Weidner. **Aufgabe:** „die Öffentlichkeit über die Bedeutung der Zahngesundheit und die Gefahren, die dem Körper von erkrankten Zähnen drohen, aufzuklären, eine Intensivierung der Zahn- und Mundhygiene anzuregen und auf die Notwendigkeit vorsorglicher Zahnbehandlung hinzuweisen“. So wurde es auch in der Satzung des gemeinnützigen Vereins für Zahnhygiene (VfZ) verankert und ist Leitspruch des VfZ-Teams.

Seither hat sich die Karieslast bei Kindern in Deutschland immens reduziert, nicht zuletzt durch jahrzehntelange Aufklärungsarbeit auch des VfZ. Acht von zehn der zwölfjährigen Kinder (81 Prozent) sind mittlerweile kariesfrei. Die Zahl der kariesfreien Gebisse hat sich in den Jahren von 1997 bis 2014 verdoppelt. Jedes zweite Kind (45 Prozent) und jeder dritte Erwachsene (31 Prozent) kennen die Empfehlungen zur Zahnpflege und geben ein gutes Zahnputzverhalten an.

Heute ist der Verein für Zahnhygiene ein aktives Netzwerk für und mit dem Gesundheitsministerium, Zahnärztekammern, Kassenärztlichen Vereinigungen, Krankenkassen, Landesarbeitsgemeinschaften, Zahnarztpraxen, KITAs und KIGAs, sowie anerkannter Partner in Deutschland und dem angrenzenden Ausland. Das gemeinsame Ziel bestand darin, allgemein verständliche und sowohl zahnmedizinisch als auch pädagogisch ausgerichtete Merkblätter, Broschüren und Plakate zu erarbeiten. Zahnhygiene wurde Teil des Lehrmaterials an den Schulen – die Unterrichtsvorlage je nach Altersgruppe entwickelte der Verein für Zahnhygiene und erarbeitet aktuell eine weitere Neuauflage. ■

VfZ, PM (Auszüge) vom 15.2.2022

DGAO-Förderpreis 2022

Deutschen Gesellschaft für Aligner Orthodontie lobt aus

Bis zum 31. Mai 2022 haben Einzelpersonen und Forschergruppen noch die Möglichkeit, sich um den mit 15.000 Euro dotierten DGAO-Förderpreis zu bewerben. Prämiert werden bisher nicht veröffentlichte wissenschaftliche Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Aligner Orthodontie.

Weitere Informationen: www.dgao.com/foerderpreis.html ■

Vortragspreis für zahnmedizinische Grundlagenforschung

Bereits seit über fünf Jahrzehnten lädt die AfG Wissenschaftler*innen zu einem jährlichen Kongress, um aktuelle Ergebnisse der zahnmedizinischen Grundlagenforschung zu diskutieren.

Dieses Jahr bestand das Programm aus 43 ausgewählten wissenschaftlichen Kurz- und Postervorträgen von ausgewiesenen Expert*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen. Dabei wurde ein breites Spektrum an aktuellen Themen der Mikrobiologie, des parodontalen Remodelings, der kraniofazialen Genetik, der parodontalen Infektion und der dentalen Technologie abgedeckt. Seit Jahren werden mit Unterstützung von CP GABA die besten Vorträge mit dem AfG-elmex®-Preis ausgezeichnet.

Preisträger 2022 u. a. aus Bonn

Die ersten drei Plätze des Vortragspreises wurden mit je 500 Euro dotiert. Die Preise gingen in diesem Jahr an Dr. Judit Symmank, Poliklinik für Kieferorthopädie, Universitätsklinikum Jena, Dr. Benedikt Eggers, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Universitätsklinikum Bonn, sowie Memduh Bingöl und Carolin Steinbeck, Abteilung für Parodontologie, Oralmedizin und Oralchirurgie, Charité Universitätsmedizin Berlin. ■

aus: **Pressemitteilung Gaba GmbH**

Krebs in Mundhöhle oder Rachen:
Männer betrifft es häufiger



Neuerkrankungsfälle 2018

9.820

bei Männern

4.490

bei Frauen

Quelle: BZÄK/RKI © Bundeszahnärztekammer 2022

Praxisgründung

Frauen starten gerne klein

Ärztinnen und Zahnärztinnen dominieren die Gesundheitsversorgung, doch wenn es um die Gründung einer eigenen Praxis geht, zeigen sie sich finanziell zurückhaltender als männliche Kollegen. Die Existenzgründungsanalysen der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) lassen erkennen, dass sie in der Regel mit einem geringeren Investitionsvolumen gründen und sich in kleineren Praxen niederlassen.



„Frauen übernehmen eher kleinere Praxen mit niedrigeren Kaufpreisen. Sie starten gerne klein, sind aber durchaus offen für zukünftige Kooperationen. Doch gleich in welcher Form, Selbstständigkeit schafft immer Freiräume für mehr Selbstbestimmung und flexiblere Möglichkeiten der Berufsausübung, um beispielsweise die individuellen Vorstellungen vom eigenen Arbeitspensum zu realisieren“, sagt Daniel Zehnick, Konzernstrategie und Gesundheitsmarkt, apoBank.

Der Geschlechtervergleich weist in der Zahnärzteschaft eine ähnliche Tendenz auf wie Ärztinnen, auch hier übernehmen Frauen gern kleinere Praxen zu niedrigeren Kaufpreisen. So gaben sie 2020 für eine Übernahme als Einzelpraxis durchschnittlich 162.000 Euro aus, während Männer mit 251.000 Euro einen um knapp 90.000 Euro höheren Kaufpreis zahlten. Anders sieht es bei den weiteren Investitionen in die übernommene Praxis aus: Hier lagen Gründerinnen mit 170.000 Euro über den Durchschnittsinvestitionen der Männer und gaben dafür im Schnitt sogar mehr aus als für den Kaufpreis.

Mehr lesen: <https://newsroom.apobank.de/pressreleases/praxis-und-apotheken-gruendung-frauen-starten-gerne-klein-3165820>

apoBank, Pressemitteilung, 3. MÄRZ 2022

Kaugummi gegen Ohrwürmer

Ohrwürmer können einen tagelang begleiten. Wie man sie loswerden kann, haben britische Wissenschaftler herausgefunden: mit Kaugummi. Die Kaubewegung suggeriert dem Gehirn, wir würden sprechen, und unterdrückt dadurch die unerwünschte Erinnerung an die Musik. Laut den Forschern könnte diese Methode auch gegen negative Gedanken funktionieren.

Man hört ein Lied im Radio oder unterwegs – und schon wird man es nicht wieder los. Wie eine Endlosschleife geht einem die Melodie im Kopf herum. Das kann angenehm sein, wenn einem der Song gefällt. Doch manchmal verbringt man auch den ganzen Tag mit einer Melodie, obwohl sie einen nervt.

Abstract lesen unter: <https://doi.org/10.1080/17470218.2015.1034142>
Rapid Communication: Want to block ear-worms from conscious awareness? B(u) gum!
C. Philip Beaman, Kitty Powell, Ellie Rapley
First Published June 1, 2015



© Adobe Stock/herzig17

Zahl des Monats

714

acht- und neunjährige Kinder sind seit Januar 2021 deutschlandweit für die laufende „Deutsche Mundgesundheitsstudie VI (DMS 6)“ zahnmedizinisch untersucht worden. Im Fokus steht auch die Kieferorthopädie.

(Quelle: IDZ/KZBV)

„KZBV und die KZVen unterstützen den Spendenaufruf des HDZ und bitten alle Zahnärztinnen, Zahnärzte und die Praxis-teams darum, mit einer Spende den Menschen in der Ukraine zu helfen.“

Gespendet werden kann an das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, Deutsche Apotheker- und Ärztebank, IBAN: DE28 300 60601 000 4444 000, BIC: DAAEDED3, Stichwort: Ukraine

Corona Update XIX

Long Covid auch oral bemerkbar

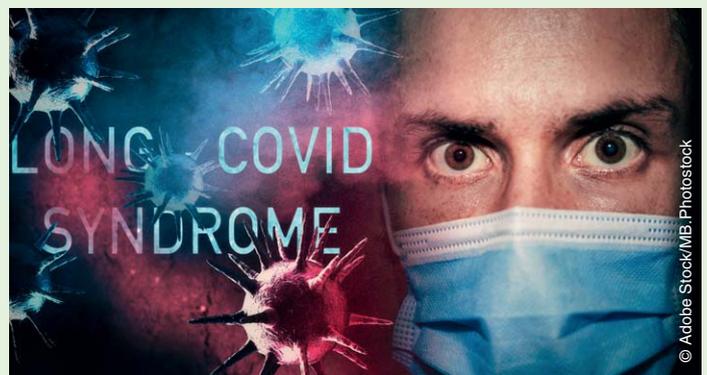
Studie zu Auswirkungen in der Mundhöhle

Zahnmediziner sind bei der Auswertung von Patientendaten den oralen Auswirkungen von Long Covid auf die Spur gekommen. Im Rahmen einer polnischen Studie, deren Ergebnisse im vergangenen Dezember im „European Journal of Dentistry“ veröffentlicht wurden, werden als typische Symptome von Long Covid, die in der Mundhöhle auftreten können, Ulzerationen und hämorrhagische Veränderungen der Mundschleimhaut, Candidose auf der Zunge sowie aphthöse Läsionen genannt.

Häufigkeit der oralen Manifestationen

Die Studie basiert auf den Daten von 1.256 Zahnarztconsultationen von Patienten, die sich zwei bis sechs Monate vor dem Praxisbesuch mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 infiziert hatten. Die Häufigkeit der aufgezeigten oralen Manifestationen von Long Covid lag für Verfärbungen, Ulzerationen und hämorrhagische Veränderungen der Mundschleimhaut bei 32 Prozent, für eine Candidose im Zungenbereich bei 29 Prozent, für einseitige, häufig links auftretende aphthöse Läsionen am harten Gaumen bei 25 Prozent und für eine atrophische Cheilitis bei 12 Prozent der untersuchten Patienten.

Dies waren jedoch nicht die einzigen Long-Covid-assoziierten Symptome, an denen die Patienten litten. Von den rund 60 Prozent an Corona Erkrankten, die über eine anfängliche Mundtrockenheit (Xerostomie) klagten bzw. Sekretionsstörungen des Speichelflusses zu Beginn der Infektion aufwiesen, waren es bis zu vier Monate nach dem Abklingen der akuten Krankheitssymptome immerhin noch sechs Prozent, bei denen diese Störungen andauerten. Besonders beeinträchtigt wurde die Mundgesundheit von etwa 30 Prozent der über 70-jährigen Patienten, bei denen Komorbiditäten vorlagen oder die schwere Covid-19-Verläufe inklusive einer Hospitalisierung durchgemacht hatten. Bei ihnen kam es zu größeren und gravierenderen Veränderungen in der Mundhöhle als bei den anderen Patienten. Die bei dieser Patientengruppe auftretenden Veränderungen hielten außerdem noch lange nach der Corona-Infektion an. So ging eine aphthöse Läsion in einem Fall zum Beispiel erst nach Ablauf von 6 Monaten zurück. Zu krankhaften Veränderungen im Knochengewebe kam es bei den von Long Covid betroffenen Patienten jedoch nicht, wie zumindest die Panorama-



Röntgenaufnahmen erkennen ließen, die für sechs exemplarische Fallbeispiele angefertigt worden waren.

Therapiemaßnahmen waren erfolgreich

Optimistisch stimmt der therapeutische Erfolg der Maßnahmen, die von den drei an der Studie beteiligten Zahnärzten zur Behandlung durchgeführt wurden. Den aphthenartigen Läsionen und kleinen Geschwüren konnte mittels Lasertherapie nach vier bis fünf Behandlungen Abhilfe geschaffen werden, während mykotische Läsionen durch eine zehntägige Nystatin-Therapie zum Abklingen gebracht wurden. Die verringerte Speichelsekretion konnte durch eine 14-tägige Medikation stimuliert und verbessert werden.

Empfehlungen zur zahnmedizinischen Betreuung

Die Studie gibt folgende Empfehlungen für die zahnmedizinische Betreuung von Patienten, die nachweislich mit SARS-CoV-2 infiziert sind oder bei denen der Verdacht einer solchen Infektion besteht: Die Patienten sollten zunächst einer gründlichen intraoralen Untersuchung unterzogen und anschließend für mindestens sechs Monate zahnärztlich überwacht werden. Dabei ist die Mundhöhle genauestens im Hinblick auf Veränderungen hin zu beobachten, so dass gegebenenfalls geeignete therapeutische Maßnahmen ergriffen werden können. Treten im Rahmen von Veränderungen im Mundbereich keine Schmerzen auf, genügt eine konstante Beobachtung bis zum Abklingen der Symptome. Bei gravierenden pathologischen Veränderungen ist die Überweisung in eine Zahnklinik angezeigt. ■

CANCELLED

Corona-Sonderregelungen

Auslaufen bei den veranlassten Leistungen zum 31. März 2022

© AdobeStock/balintandrea

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in seiner Pressemitteilung vom 18. März 2022 mitgeteilt, dass die Corona-Sonderregelungen bei den veranlassten Leistungen Ende März 2022 auslaufen. Seit dem 1. April 2022 gelten wieder die regulären Richtlinien. Begründet wurde der Beschluss damit, dass es derzeit keine Hinweise darauf gibt, dass das Auslaufen der Sonderregelungen bei den veranlassten Leistungen zu einer bundesweiten Beeinträchtigung der medizinischen Versorgung führen würde.

In Bezug auf die Heilmittelverordnung sind ab dem 1. April 2022 folgende Sonderregelungen entfallen:

- Zahnärztinnen und Zahnärzte können Folgeverordnungen auch nach telefonischer Anamnese ausstellen. Die Verordnung kann postalisch an die Versicherte oder den Versicherten übermittelt werden.
- Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie, Ergotherapie, bestimmte Arten der Physiotherapie sowie Ernährungstherapie können auch als Videobehandlung stattfinden.
- Die Vorgabe, wonach Verordnungen von Heilmitteln bei einer Unterbrechung der Leistung von mehr als 14 Tagen ihre Gültigkeit verlieren, ist ausgesetzt.

Die Heilmittelerbringung als telemedizinische Leistung ist aber inzwischen Bestandteil des § 15a Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte.

In Bezug auf die Verordnung von Krankentransporten sind ab dem 1. April 2022 folgende Sonderregelungen entfallen:

- Die Verordnung von Krankentransporten und Krankenfahrten ist auch nach telefonischer Anamnese möglich.
- Krankentransportfahrten zu nicht aufschiebbaren zwingend notwendigen ambulanten Behandlungen von nachweislich an COVID-19-Erkrankten oder von Versicherten, die aufgrund einer behördlichen Anordnung unter Quarantäne stehen, bedürfen vorübergehend nicht der vorherigen Genehmigung durch die Krankenkasse.

Sollte es regional zu Entwicklungen kommen, dass die regulären Richtlinien nicht greifen und die medizinische Versorgung gefährdet ist, kann der G-BA kurzfristig reagieren und räumlich begrenzte und zeitlich befristete Ausnahmeregelungen im notwendigen Umfang erlassen.

Eine Ausnahme stellt im ärztlichen Bereich die **Sonderregelung der telefonischen Krankschreibung** bei leichten Atemwegsinfektionen dar, um ein mögliches Infektionsrisiko in Arztpraxen nach wie vor klein zu halten. Diese Regelung wurde bis einschließlich 31. Mai 2022 befristet. ■

**Julia Blankenstein,
KZV Nordrhein**

**Heilmittelverordnung
Maßnahmen der Stimm-, Sprech-**

IK des Leistungserbringer

Heilmittel-Pos.

aktor

Gesamt-Zuzahlung

Heilmittel-Pos.-Nr.

Hausbesuch

km

© Adobe Stock/B. Leithner

Vorstandswahlen: Kontinuität und Weiterentwicklung

11. Vertreterversammlung der KZV Nordrhein fortgesetzt (Amtsperiode 2017 bis 2022)

Am 2. März 2022 wurde die 11. Vertreterversammlung der KZV Nordrhein fortgesetzt, um die turnusgemäße Wahl des KZV-Vorstands für die Amtsperiode 2023 bis 2028 durchzuführen. Die Delegierten stimmten bei den insgesamt sechs Wahlgängen für eine gute Mischung aus Kontinuität und personeller Verjüngung.

Die KZV Nordrhein hat Anfang März 2022 die 11. Vertreterversammlung fortgesetzt. Das war notwendig geworden, da die turnusgemäße Wahl des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein für die Amtsperiode 2023 bis 2028 – anders als geplant und im Dienstvertrag des amtierenden Vorstands festgelegt – am 4. Dezember 2021 noch nicht durchgeführt werden konnte. Der notwendige abschließende Gesprächstermin war Ende November vom Gesundheitsministerium krankheitsbedingt kurzfristig abgesagt worden.

Ab 2023 neuer Vorsitzender und neues Mitglied

Zunächst beschloss die Vertreterversammlung in geheimer Abstimmung den Inhalt der neuen Vorstandsdienstverträge, nachdem ihre Vorgeschichte und Entwicklung durch den VV-Vorsitzenden Dr. Ludwig Schorr ausführlich erläutert worden waren.



„Die Umbesetzung stellt eine hervorragende Mischung aus Kontinuität und Weiterentwicklung dar.“

Dr. Ralf Wagner

Die Delegierten stimmten im Lauf der Versammlung auch über die Zuordnung der Aufgaben zu den drei Geschäftsbereichen Sicherstellung, Innen und Außen ab. Anschließend entschied die VV über die personelle Besetzung der drei Positionen und



© Dr. Matthias (3), Perk (1), Overhoff (2)

Der neue Vorstand der KZV Nordrhein ab 2023:

Vorsitzender: Andreas Kruschwitz (Mitte, geb. 1957), Bonn, war bereits von 1997 bis 2004 und ist wieder seit 2017 Mitglied im Vorstand der KZV Nordrhein.

Stellvertretender Vorsitzender: Lothar Marquardt (links, geb. 1954), Krefeld, war von 1993 bis 2004 und ist seit 2011 Mitglied im Vorstand der KZV Nordrhein; seit 2017 ist er stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

Mitglied: Dr. Thorsten Flägel (rechts, geb. 1974), Würselen, ist seit vielen Jahren der nordrheinische Landesvorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte.



Beim Corona-bedingt straffen Programmablauf blieb wenig Zeit für einen Gedankenaustausch; hier Dr. Susanne Schorr und Dr. Daniel von Lennep.

wählte zum Schluss den Vorstandsvorsitzenden der KZV Nordrhein und seinen Stellvertreter. Dabei gab es bei aller Kontinuität auch eine personelle Verjüngung.

- Den **Geschäftsbereich Außen** übernimmt am 1. Januar 2023 das amtierende Vorstandsmitglied **Andreas Kruschwitz**, Bonn. Er löst in knapp zehn Monaten den langjährigen KZV-Vorsitzenden Dr. Ralf Wagner ab. Im Anschluss an die Wahl der beiden anderen Vorstände wurde Kruschwitz zudem mit überwältigender Mehrheit auch als Nachfolger von Dr. Wagner zum KZV-Vorsitzenden ab 2023 gewählt. Er ist dann unter anderem verantwortlich für die Kontakte zu Krankenkassen, Politik und Ministerien, für Vergütungsverträge, Vertragswesen, Vertreterversammlung, Beirat und Öffentlichkeitsarbeit.
- **Lothar Marquardt**, Krefeld, wurde zunächst mit großer Mehrheit für den **Geschäftsbereich Innen** und anschließend einstimmig als stellvertretender Vorstandsvorsitzender bestätigt. Er wird weiterhin unter anderem zuständig sein für die Bereiche Innere Verwaltung, Finanz, Statistik, Register/Zulassung, Kieferorthopädie und Prüfwesen. Gegen ihn angetreten war die Bonner Zahnärztin Dr. Anke Klas.
- Den Vorstand komplettiert ab 2023 **Dr. Thorsten Flägel**, Würselen, der ebenfalls mit großer Mehrheit gewählt wurde. Er wird dann den **Geschäftsbereich Sicherstellung** und damit



Der VV-Vorsitzenden Dr. Ludwig Schorr erläuterte im Vorfeld zu den Wahlen ausführlich die Vorgeschichte und Entwicklung den Inhalt der neuen Vorstandsdienstverträge.

unter anderem die Bereiche Abrechnung, Honorarberichterstattung, Disziplinarwesen, Gutachterwesen, EDV, QM und QS übernehmen. Gegen ihn war die in Düsseldorf niedergelassene Zahnärztin Dr. Sonia Mansour angetreten.

Dr. Wagner verzichtete

Zuvor hatte Dr. Wagner auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Er blickt auf eine 30-jährige Mitgliedschaft im Vorstand zurück, davon 25 als dessen Vorsitzender. Bei seiner Wahl vor sechs Jahren hatte er bereits auf eine notwendige stufenweise Verjüngung des Vorstands nach der aktuellen Legislatur hingewiesen.



Nicht nur Dr. Dr. Petra May und Dr. Egon-Erwin Janesch freuten sich, langjährige Kollegen einmal wieder persönlich treffen zu können.

Nach den Wahlen erklärte der amtierende KZV-Vorsitzende: „Ich danke den Delegierten unserer Vertreterversammlung dafür, dass sie meinen beiden Vorstandskollegen und dem neuen Dritten im Bunde so eindeutig das Vertrauen ausgesprochen haben, und gratuliere ganz besonders Andreas Kruschwitz, der im Januar 2023 meine Nachfolge als KZV-Vorsitzender antritt. Die Umbesetzung stellt eine hervorragende Mischung aus Kontinuität und Weiterentwicklung dar. Das durch Dr. Flägel auch verjüngte Team ist ideal aufgestellt, um unsere erfolgreiche Arbeit für die nordrheinische Kollegenschaft fortzusetzen.“

Der künftige Vorstandsvorsitzende Kruschwitz dankte den Delegierten auch im Namen seiner beiden frisch gewählten Kollegen für das große Vertrauen: „Ich bin mir bewusst, dass ich 2023 in sehr große Fußstapfen trete. Wir Nordrheinener haben Dr. Ralf Wagner extrem viel zu verdanken. Aber jetzt ist noch nicht der richtige Zeitpunkt, um die einmalige Bilanz seiner 30-jährigen Amtszeit zu ziehen. Ich bin überzeugt, das 2023 umgestellte Team bringt sowohl viel Erfahrung als auch eine Menge Enthusiasmus mit, um die wachsenden Aufgaben zu bewältigen.“ ■

Dr. Uwe Neddermeyer, KZV Nordrhein

Angenommener Antrag



Kassenzahnärztliche
Vereinigung | Nordrhein

Fortgesetzte 11. Vertreterversammlung der KZV Nordrhein
(Amtsperiode 2017 bis 2022)



Die VV-Delegierten stimmten über die Zuordnung der Aufgaben zu den drei Geschäftsbereichen Sicherstellung, Innen und Außen ab. Anschließend entschieden sie über die personelle Besetzung der drei Positionen und wählten den Vorstandsvorsitzenden der KZV Nordrhein und seinen Stellvertreter.

Antrag:

Festlegung der Geschäftsbereiche gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung in der Fassung des 8. Nachtrages, genehmigt am 03.02.2021

Die Vertreterversammlung hat beschlossen:

Die Geschäftsbereiche des Vorstandes werden in den Grundzügen wie folgt festgelegt:

- Geschäftsbereich „Sicherstellung“: Schwerpunktmäßig unter anderem Abrechnung, Honorarberichtigung, Disziplinarwesen, Gutachterwesen, EDV, QM und QS,
- Geschäftsbereich „Außen“: Schwerpunktmäßig unter anderem Kontakte zu Krankenkassen, Vergütungsverträge, Vertragswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Vertreterversammlung, Beirat, Kontakte zu Politik und Ministerien und
- Geschäftsbereich „Innen“: Schwerpunktmäßig unter anderem Innere Verwaltung, Finanz, Statistik, Register/Zulassung, Kieferorthopädie, Prüfwesen.

Begründung: Nach § 8 Absatz 1 der Satzung der KZV Nordrhein werden die Geschäftsbereiche von der Vertreterversammlung vor der Wahl in den Grundzügen festgelegt. Nach § 8 Absatz 12 der Satzung gibt sich der Vorstand eine Geschäftsordnung. Nach § 8 Absatz 10 erlässt der Vorstand die Richtlinie, die den von jedem Vorstandsmitglied eigenverantwortlich zu verwaltendem Geschäftsbereich festlegt. ■

Dr. Ludwig Schorr

NEUER KZV-VORSTAND AB 2023

- **Andreas Kruschwitz:** neuer Vorstandsvorsitzender der KZV Nordrhein, Geschäftsbereich *Außen*
- **Lothar Marquardt:** weiterhin stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Geschäftsbereich *Innen*
- **Dr. Thorsten Flägel:** neu im Vorstand, übernimmt den Geschäftsbereich *Sicherstellung*

Sitzungstermine 2022

Zulassungsausschuss Zahnärzte für den Bezirk Nordrhein



© Robert Kneschke – stock.adobe.com

SITZUNGSTERMIN

18. Mai 2022
22. Juni 2022
20. Juli 2022

ABGABETERMIN

19. April 2022
23. Mai 2022
20. Juni 2022

SITZUNGSTERMIN

21. September 2022
19. Oktober 2022
16. November 2022
14. Dezember 2022

ABGABETERMIN

22. August 2022
19. September 2022
17. Oktober 2022
14. November 2022

Anträge auf Zulassung zur vertragszahnärztlichen Tätigkeit müssen **vollständig** – mit allen erforderlichen Unterlagen – **spätestens einen Monat** vor der entsprechenden Sitzung des Zulassungsausschusses bei der **Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses**, Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein, Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses, 40181 Düsseldorf, vorliegen.

Sofern die Verhandlungskapazität für einen Sitzungstermin durch die Zahl bereits vollständig vorliegender Anträge überschritten wird, ist für die Berücksichtigung das Datum der Vollständigkeit Ihres Antrags maßgebend. **Es wird deshalb ausdrücklich darauf hingewiesen, dass eine rein fristgerechte Antragsabgabe keine Garantie für eine wunschgemäße Terminierung darstellen kann.**

Anträge, die verspätet eingehen oder zum Abgabetermin unvollständig vorliegen, müssen bis zu einer der nächsten Sitzungen zurückgestellt werden.

DESHALB UNSERE BITTE AN SIE: REICHEN SIE MÖGLICHST FRÜHZEITIG IHREN KOMPLETTEN ZULASSUNGSANTRAG EIN!

Angestellte Zahnärzte

Die vorstehenden Fristen und Vorgaben gelten auch für Anträge auf Genehmigung zur Beschäftigung von angestellten Zahnärzten.

Berufsausübungsgemeinschaften

Wir bitten um Beachtung, dass Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft und damit verbundene Zulassungen nur **zu Beginn eines Quartals** genehmigt bzw. ausgesprochen werden. Auch die Beendigung einer Berufsausübungsgemeinschaft kann nur **am Ende eines Quartals** vorgenommen werden.

Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

Anträge zur Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) müssen **vollständig spätestens zwei Monate** vor der entsprechenden Sitzung des Zulassungsausschusses bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses vorliegen.

Auch in diesem Fall bitten wir um Beachtung, dass Anträge auf Führen eines MVZ und damit verbundene Zulassungen **nur zu Beginn eines Quartals** genehmigt bzw. ausgesprochen werden. Auch die Beendigung eines MVZ kann nur **am Ende eines Quartals** vorgenommen werden.



ZA Udo von den Hoff (geb. 1967 in Duisburg, studierte in Düsseldorf, übernahm 1996 in Duisburg die Praxis des Vaters) ist Leiter der Bezirksstelle Duisburg und im VZN, im FVDZ Nordrhein sowie in der Regionalinitiative ZID aktiv.



Dr. Thomas Heil (geb. 1971 in Perleberg, studierte in Bonn, seit 2001 eigene Praxis in Jülich) ist Vizepräsident der ZÄK Nordrhein, stellv. Landesvorsitzender im FVDZ Nordrhein und aktiv im VZN und in der Regionalinitiative Jülicher Zahnärzte. Seit mehr als zwölf Jahren ist er stellvertretender Vorsitzender im Zulassungsausschuss.



Dr. Ralph-Peter Hesse (geb. 1958), niedergelassen in Köln, Mitglied der Vertreterversammlung der KZV Nordrhein und im Vorstand beim WZN (Wir Zahnärzte in Nordrhein e.V.)



Dr. Mathias Sommer M. Sc. studierte in Köln und war u. a. als Oberarzt an der Uniklinik Köln tätig. Er absolvierte eine Ausbildung zum Fachzahnarzt Oralchirurgie, ist im Bundesvorstand des Oralchirurgieverbands BDO sowie für den Bereich Köln als KZV-Obmann tätig und seit 1996 in Köln niedergelassen.

Vielfältige Aufgaben im Team gelöst

Vorgestellt: Satzungsausschuss der KZV Nordrhein

ZA Udo von den Hoff macht es sichtlich Spaß, über den Satzungsausschuss zu berichten. Darin spiegelt sich unter anderem, dass die ehrenamtliche Arbeit als dessen Vorsitzender für ihn eine Bereicherung durch besonders interessante und abwechslungsreiche Aufgabenstellungen darstellt. Die Fragen im Interview stellte Dr. Uwe Neddermeyer am 7. März 2022 für das RZB.

Welche Aufgaben hat der Satzungsausschuss der KZV Nordrhein?

Udo von den Hoff: Der Satzungsausschuss der KZV Nordrhein befasst sich mit Änderungen der allgemeinen Satzung der KZV Nordrhein, die die Kollegenschaft betreffen, aber auch mit dem zur Satzung gehörenden HVM (Honorarverteilungsmaßstab; die Red.). Wir werden aus der Vertreterversammlung heraus alle sechs Jahre parallel zur VV als vorbereitender Ausschuss gewählt. Die Themen bekommen wir auf Vorschlag entweder des Vorstands oder der Vertreterversammlung bzw. seiner Mitglieder. Wir werden aber auch auf eigene Initiative hin tätig. Das, was wir als Vorlage entwickeln und beschließen, geht dann zurück in die VV und muss dort als unser Vorschlag noch beschlossen werden.

Auf welche Erfahrungen können Sie zurückblicken?

Udo von den Hoff: Ich bin jetzt seit vielen Jahren Ausschussmitglied und seit fast zehn Jahren auch Vorsitzender und finde die Arbeit immer noch spannend. Wenn Sie fragen „Warum?“. Der Satzungsausschuss ist ein Ausschuss, wo man das, was man

am Ende beschließt, nachher auch in der Umsetzung sieht. Und weil wir so viele Themenbereiche haben von der Satzung im engeren Sinne über den HVM bis hin zum Notdienst – ein sehr breites Spektrum. Daher werden wir mit Themen konfrontiert, mit denen wir in unserem normalen beruflichen Alltag wenig zu tun haben.

War das der Grund, warum Sie sich zur Wahl gestellt haben?

Udo von den Hoff: Ich habe schon geahnt, dass die Arbeit sehr vielschichtig ist. Ich bin dann vom damaligen Ausschussvorsitzenden Klaus Peter Haustein, der leider 2012 viel zu früh verstorben ist, gefragt worden, ob ich mich zur Wahl stelle, und habe sofort zugestimmt. Danach musste ich natürlich einiges lernen, später dann, wie man einen Ausschuss leitet, mit dem Vorstand verhandelt und frei in der VV spricht. Als Vorsitzender habe ich nämlich die Aufgabe, das, was der Ausschuss beschlossen hat, in die VV hineinzutragen und Inhalte und Gründe darzustellen.

Nennen Sie doch bitte einige aktuelle Beispiele Ihrer Arbeit!

Udo von den Hoff: Mit einem besonders interessanten, aber auch schwierigen Thema wurden wir jüngst konfrontiert, als die KZV die Möglichkeit schaffen wollte, dass in unserem, aber auch in anderen Ausschüssen sogenannte „kooptierte Mitglieder“ als Vertreter kleinerer Gruppierungen der VV mitwirken können. Fraktionen im rechtlichen Sinne gibt es in unserer VV ja nicht, sodass es sich nicht um eine „Muss-Veranstaltung“, sondern eine „Kann-Veranstaltung“ gehandelt hat. Wir haben mehrere Sitzun-



Dr. Thorsten Flägel, MSc. (geb. 1974 in Würselen), dort seit 19 Jahren selbstständig; seit über 10 Jahren Landesvorsitzender des FVDZ, Mitglied des Beirates der KZV, Mitglied im Bereich Auffälligkeitsprüfung der KZV, Mitglied des Zulassungsausschusses der KZV, Leiter der Verwaltungsstelle Aachen.



Kieferorthopäde Mirko van den Bruck (47), seit 2006 niedergelassen in Wesel, Vorstandsmitglied des BDK/LV Nordrhein, Mitglied der VV der KZV Nordrhein, 2014–2019 Vorsitzender der ZaN, 2015–2018 Vorsitzender des LV Nordrhein des BDK und seit 2020 kooptiertes Mitglied im Satzungsausschuss.

gen gebraucht, um ein umsetzbares Konzept zu entwickeln. Bei allen Diskussionen gab es am Ende, wie in meiner Zeit üblich, ein Ergebnis, dem alle Mitglieder zustimmen und mit dem alle Gruppierungen leben konnten. Wichtig ist, die Perspektive nicht nur einzelner Kollegen, sondern der ganzen Kollegenschaft zu berücksichtigen. Das ist auch weiterhin mein Ziel: Wir gehen mit einem Vorschlag in die VV, der von einer breiten Mehrheit getragen wird. Ich habe tatsächlich noch nie erlebt, dass einer unserer Vorschläge anschließend in der VV durchgefallen ist.

„In den Satzungsausschuss wird man zwar als Mitglied einer Gruppierung der VV gewählt, ist dann aber für die gesamte Kollegenschaft gruppierungsunabhängig tätig.“

ZA Udo von den Hoff

Wie setzt sich der Satzungsausschuss zusammen?

Udo von den Hoff: Der Satzungsausschuss war immer schon in der Breite relativ gut besetzt, sowohl was die Vertretung verschiedener Altersgruppen als auch verschiedene Gruppierungen und Regionen angeht. Unter anderem ist seit Kurzem auch der Landesvorsitzende des Freien Verbandes Dr. Thorsten Flägel Mitglied, länger schon Kammervizepräsident Dr. Thomas Heil, dazu Dr. Ralph-Peter Hesse vom WZN und Dr. Mathias

Sommer. Zu stellvertretenden Mitgliedern gewählt wurden Dr. Antje Hilger-Rometsch, Dr. Torsten Sorg und Prof. Dr. Dirk Specht. Und last but not least als kooptiertes Mitglied der Kieferorthopäde Mirko van den Bruck aus der Gruppierung van den Bruck/Engels, sein Stellvertreter ist sein Kollege Dr. Peter Schicker. Begleitet werden wir bei unseren Treffen sehr häufig vom VV-Vorsitzenden Dr. Ludwig Schorr, juristisch beraten von Justiziar Dr. Niggehoff und Ass. iur. Bastian Peltzer von der Verwaltung, der uns in der Sitzungsvorbereitung hervorragend unterstützt. Zuständiges Vorstandsmitglied ist Lothar Marquardt.

Trifft der Ausschuss regelmäßig zusammen?

Udo von den Hoff: Wir tagen immer dann, wenn Aufgaben anstehen, im Schnitt vielleicht einmal im Quartal, zuletzt angesichts einiger komplexer Fragestellungen auch häufiger. Eine besondere Herausforderung stellte nämlich auch die notwendige und notwendigerweise gleichzeitige Änderung der Notdienstordnung durch Zahnärztekammer und KZV dar. Dabei kam es uns sehr zugute, dass ich auch den Satzungsausschuss der Zahnärztekammer leite, der viel größer ist und in dem alle Fraktionen vertreten sind. Ziel war es, wie auch bei den kooptierten Mitgliedern, eine gerechte und demokratische, aber auch funktionale Regelung zu entwickeln. Nicht nur in diesem Fall konnte ich dank der Doppelrolle sehr gut Schnittpunkte finden und Informationen aus beiden Bereichen einbinden.

Wie bewerten Sie die Bedeutung Ihres ehrenamtlichen Engagements?

Udo von den Hoff: Der Satzungsausschuss ist sicherlich ein zentraler Baustein im System der Ausschüsse, denn seine Entscheidungen wirken sich oft auf alle anderen Ausschüsse aus. Gerade in diesem Ausschuss ist langfristige Arbeit fruchtbar, weil es doch eine Zeit dauert, bis man sich in bestimmte Bereiche eingearbeitet hat. Mir macht die Arbeit sichtlich Spaß, darum würde ich gerne weitermachen. Ich habe mich bereits früh unter dem Motto „Man kann nicht immer nur mäkeln, aber nichts dafür tun“ ehrenamtlich engagiert. Nur wer sich engagiert, bewegt etwas. Man kann nicht immer nur fordern, etwas müsse anders laufen, man muss auch Zeit investieren.

Ehrenamt kann viel Spaß machen, besonders, wenn man nachher die Erfolge sieht! Darum möchte ich jeden Kollegen motivieren, egal in welchen ehrenamtlichen Bereich hineinzuschnuppern: in einen Notdienstkreis, einen Stammtisch mit den Kollegen, in eine der vielen regionalen Initiativen. Wir sind – egal in welcher Gruppierung – froh über jeden, der sich beteiligen möchte oder selbst Treffen organisiert. Ohne das Ehrenamt ist eine KZV, eine Zahnärztekammer kaum aufrechtzuerhalten. Wir Zahnärzte müssen solidarisch zusammenarbeiten! Deshalb möchte ich in meinen verschiedenen Funktionen im Freien Verband, in der ZID (Zahnärzteinitiative Duisburg; die Red.) und als Leiter der Bezirksstelle Duisburg immer so viele Kollegen wie möglich mit ins Boot nehmen, denn ich muss das umsetzen, was die Kollegen wollen! ■

Gewähren Krankenkassen Zuschuss?

Welche gesetzlichen Krankenkassen bezahlen PZR oder beteiligen sich an den Kosten?



© Adobe Stock/Ocskay Mark

Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat auf ihrer Website die aktuellen Ergebnisse ihrer jährlichen Umfrage zu den entsprechenden Leistungen von Kostenträgern veröffentlicht. An der Erhebung 2021 haben sich einmal mehr zahlreiche Kassen beteiligt und standardisierte Fragen zu ihren PZR-Leistungen beantwortet.

Fazit: Ein Großteil der Krankenkassen gewährt Zuschüsse pro Jahr oder Termin, etwa in Form von speziellen Bonusprogrammen oder besonderen Tarifen. Gefragt wurde unter anderem, ob der Kassenzuschuss die Abrechnung nach der Gebührenordnung für Zahnärzte deckt. Einige Kassen gewähren eine Zuschussung unabhängig davon, in welcher Praxis die PZR durchgeführt wird. Ein Teil der Angebote basiert hingegen auf sogenannten Selektivverträgen: Versicherte erhalten nur dann einen

Zuschuss zur PZR, wenn ihre Zahnärztin oder ihr Zahnarzt dem Selektivvertrag der betreffenden Kasse beigetreten ist. Ist dies nicht der Fall, müssen sie für die Bezuschussung eine der von der Krankenkasse vorgegebenen Praxen aufsuchen oder auf den Zuschuss verzichten. Solche Einschränkungen sind aus Sicht der KZBV kritisch zu bewerten.

Die Ergebnisse der KZBV-Umfrage 2021 zur PZR können unter www.kzbv.de/pzr-zuschuss abgerufen werden.

Bitte beachten Sie, dass ein Teil der Angebote auf sogenannten Selektivverträgen basiert und damit eine Einschränkung der freien Zahnarztwahl zur Folge hat. ■

Ass. jur. Anne Schwarz, KZV Nordrhein

Give me 4

Noch besser: ganz viele!

Patientenzettel der KZV Nordrhein

Ihre Patientenbestellzettel können Sie bei den zuständigen Verwaltungsstellen und der KZV in Düsseldorf unter Tel. 0211 9684-0 anfordern bzw. abholen.

Wenn möglich, bitte in in einer Sammelbestellung gemeinsam mit weiteren Formularen oder anderem Material, da mehrere kleine Bestellungen deutlich höheres Porto kosten und einen größeren Arbeitsaufwand verursachen.

Öffentlichkeitsausschuss der KZV Nordrhein



Einfach überall mit App myKZV-ID anmelden



**Sichere und schnelle
Anmeldung
zum Serviceportal
myKZV**



Kassenzahnärztliche
Vereinigung | Nordrhein

Weitere Infos unter <https://www.kzvr.de/mykzv/anmeldung-mit-app>

Flüchtlinge aus der Ukraine

Schnell und unbürokratisch in Deutschland
zahnmedizinisch versorgen



© Adobe Stock/pronola

Immer mehr Menschen fliehen aus der Ukraine – immer mehr Flüchtlinge kommen auch bei uns in Nordrhein-Westfalen an. Nach dem UNHCR ist der Ukraine-Krieg „die am schnellsten wachsende Flüchtlingskrise seit dem Zweiten Weltkrieg“.

Aus dem Bundesinnenministerium heißt es: „Wir regeln jetzt schnellstens, dass auch Krankenversicherungsschutz und der Zugang zum Arbeitsmarkt in Deutschland für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine bestehen wird.“ Um ein bundeseinheitliches Vorgehen bei zahnmedizinischen Behandlungen von Ukraine-Flüchtlingen zu erreichen, ist die KZBV bereits mit dem Bundesministerium für Gesundheit im Gespräch.

Rechtliche Situation

Die zahnmedizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten bei akut notwendigen und unaufschiebbaren Behandlungen ist zu gewährleisten.

Fest steht, dass die rechtliche Situation von Flüchtlingen insbesondere mit ukrainischer Staatsbürgerschaft nicht mit der Flüchtlingswelle von 2015 zu vergleichen ist. Damals mussten Flüchtlinge einen Asylantrag stellen und ein Asylverfahren durchgeführt werden. Ukrainische Staatsbürger können sich aber ohne Visum bis zu 180 Tage lang in EU-Ländern aufhalten.

Um den Ukraine-Flüchtlingen auch bei einem längeren Aufenthalt Schutz zu bieten, hat sich die Europäische Union (EU) am 4. März 2022, darauf verständigt, erstmals die sogenannte Massenzustrom-Richtlinie (2001/55/EG) umzusetzen, die infolge der Kriege im ehemaligen Jugoslawien erarbeitet worden war. Mit

der Massenzustrom-Richtlinie können Flüchtlinge aus der Ukraine in der EU ohne Asyl-Verfahren vorübergehenden Schutz ohne Einzelfallprüfung für bis zu drei Jahre erhalten. Personen mit vorübergehendem Schutz haben unter anderem Zugang zu Sozialleistungen und damit auch zur zahnmedizinischen Versorgung sowie zum Arbeitsmarkt.

Nach aktueller Einschätzung der KZV Nordrhein sind damit Ukraine-Flüchtlinge mit einer Aufenthaltsgewährung zum vorü-

Die Aussagen der Broschüre „Asylbewerber in der Zahnarztpraxis. Von der Behandlung bis zur Abrechnung“ (gemeinsamer Herausgeber: KZV und ZÄK Nordrhein) sind grundsätzlich weiterhin aktuell, einige Änderungen gab es im nordrheinischen Rahmenvertrag Asyl sowie bei den teilnehmenden Kommunen.





bergehenden Schutz nach der Massenzustrom-Richtlinie – trotz Nichtdurchführung eines Asylverfahrens – nach dem Asylbewerberleistungsgesetz leistungsberechtigt. Die Abrechnung der zahnmedizinischen Leistungen für diesen Personenkreis würde sich damit nicht von der Abrechnung der Leistungen bei anderen Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz unterscheiden. Sicher ist dies jedoch noch nicht.

Wie sollten Praxen daher jetzt vorgehen?

Wird kein Anspruchsnachweis zur Behandlung einer Kommune/ des Landes NRW vorgelegt, aus der die entsprechenden Daten

„Sobald uns weitere Informationen zur zahnmedizinischen Behandlung von Ukraine-Flüchtlingen vorliegen, werden wir Sie selbstverständlich unterrichten.“

Ass. jur. Anne Schwarz

SONDERSEITE DER KZBV

Die Vertragszahnärzteschaft steht bereit, Flüchtlinge aus der Ukraine schnell und unbürokratisch in Deutschland zu versorgen. Auf einer [Sonderseite](https://www.kzbv.de/zahnbehandlung-fluechtlinge-ukraine) unter <https://www.kzbv.de/zahnbehandlung-fluechtlinge-ukraine> hat die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hilfreiche Informationen für Zahnarztpraxen zusammengefasst.

Das Angebot wird in den kommenden Wochen und Monaten bei Bedarf fortlaufend ergänzt und aktualisiert.

des Patienten bzw. der Patientin hervorgehen, empfehlen wir Ihnen gerade im Hinblick auf einen bevorstehenden Notdienst, aber auch für die allgemeine Sprechstunde bis auf weiteres Folgendes: Bitte dokumentieren Sie

- die persönlichen Daten (im besten Fall eine Ausweiskopie),
- die Kopie der Meldebescheinigung (falls vorhanden) bzw. den aktuellen Aufenthaltsort,
- das Datum der Behandlung
- und die Behandlung selbst.

Der Anspruchsnachweis der Kommune/des Landes NRW kann auch später nachgereicht werden. Bitte versorgen Sie Geflüchtete daher auch dann, wenn diese noch keinen Anspruchsnachweis vorlegen können. ■

Ass. jur. Anne Schwarz, KZV Nordrhein

Zahnärzteschaft hilft ukrainischer Bevölkerung

Spendenaufruf zur schnellen unbürokratischen Unterstützung

© AdobeStock/daboost

Der russische Angriff auf die Ukraine und das rücksichtslose, brutale Vorgehen gegen die Bevölkerung macht fassungslos. Es erschüttert, macht tief betroffen, traurig und wütend zugleich!

Bitte folgen Sie dem gemeinsamen Spendenaufruf der Zahnärztekammer Nordrhein, der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein, von BZÄK und KZBV und unterstützen Sie durch Spenden das ehrenamtlich geführte Hilfswerk der deutschen Zahnärzte „HDZ“ (Deutsche Apotheker- und Ärztebank, IBAN: DE28 300 60601 000 4444 000, BIC: DAAEEDDD, Stichwort: Ukraine), wie Sie es schon im Rahmen der Flutkatastrophe vergangenes Jahr getan haben. Die Spendengelder gehen direkt an Projektpartner des Hilfswerks in der Ukraine, an humanitäre Einrichtungen im Krisengebiet und an die Flüchtlingshilfe in Deutschland.

Nahezu 300.000 der insgesamt bis zu 4.000.000 Menschen sind vor diesem Krieg bereits nach Deutschland geflüchtet. Sie benötigen dringend unsere Hilfe! Derzeit werden auf Bundes- und Landesebene durch die KZBV und die KZVen Regelungen vereinbart, wie die zahnmedizinische Versorgung der Flüchtenden zukünftig sichergestellt werden kann.

Aber wenn es die Menschen aus der Ukraine aus Bombenhagel und Terror bis nach Deutschland geschafft haben, behandeln

ZAHNMEDIZINISCHE BEHANDLUNG VON GEFLÜCHTETEN UND ASYLBEWERBERN



Die wichtigsten Materialien für Ihre Unterstützung bei der zahnärztlichen Versorgung/ Behandlung von ukrainischen Geflüchteten finden Sie auf der Webseite der Zahnärztekammer Nordrhein www.zaek-nr.de (erreichbar über den Slider auf der Startseite).

wir als Zahnärzteschaft jetzt schon aus Respekt, aus Menschlichkeit und aus unserem ärztlichen Selbstverständnis heraus!

Bitte beachten Sie auch die gemeinsame Pressemitteilung der Bundeszahnärztekammer und des HDZ sowie der KZBV und KZVen zum Spendenaufruf für die Ukraine (s. rechts). ■

Dr. Ralf Hausweiler
Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein

Dr. Thomas Heil
Vizepräsident der Zahnärztekammer Nordrhein

Solidarität mit der Ukraine – Nein zum Krieg!



BZÄK und KZBV unterstützen Spendenaktion des HDZ

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) erklären sich im Namen der gesamten Vertragszahnärzteschaft in Deutschland solidarisch mit allen Bürgerinnen und Bürgern der Ukraine. Dies gilt nicht zuletzt auch für Heil- und Pflegeberufe, die derzeit vor Ort häufig unter Einsatz des eigenen Lebens den Opfern des russischen Angriffskriegs helfen und Zugang zur Gesundheitsversorgung ermöglichen.

Zugleich bekennt sich der Berufsstand einmal mehr ausdrücklich zu Werten wie Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschlichkeit und verurteilt den Krieg in der Ukraine auf das Schärfste. Die schrecklichen Bilder aus dem Kriegsgebiet erschüttern uns und machen uns tief betroffen. Präsident Putin und die russische Staatsführung sind aufgerufen, den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg sofort zu stoppen.

„Wir alle sind erschüttert über den aggressiven Angriff auf die Ukraine. Unsere Solidarität ist bei allen Menschen dort“, so der Präsident der BZÄK, Prof. Dr. Christoph Benz. „Neben den europäischen und internationalen strategischen und politischen Maßnahmen ist nun auch schnelle konkrete Hilfe für die Menschen wichtig. Vor Ort – und auch für die Menschen, die zu uns flüchten.“

Die Kampfhandlungen verursachen unvorstellbar großes Leid und zerstören auf Jahre die Lebensgrundlage der Menschen in der Ukraine. Viele benötigen jetzt dringend Unterstützung und medizinische Versorgung, Hunderttausende sind bereits auf der Flucht in die Nachbarländer und auch nach Deutschland. Das ukrainische Gesundheitssystem gerät mit jedem Tag, den dieser Krieg andauert, an seine Belastungsgrenzen.

Dr. Wolfgang Eßer, KZBV-Vorstandsvorsitzender, appellierte an die Vertragszahnärzteschaft, gemeinsam und unbürokratisch

überall dort zu helfen, wo Hilfe benötigt wird. „Das gilt für uns als Heilberuf insbesondere für die zahnmedizinische Versorgung. Zum anderen bitte ich alle Zahnärztinnen und Zahnärzte, dem Spendenaufruf der KZBV zu folgen und das Hilfswerk der deutschen Zahnärzte mit finanziellen Mitteln zu unterstützen. Zudem bitte ich Sie zu prüfen, ob Sie – soweit dies erforderlich sein sollte – Flüchtlinge zumindest übergangsweise bei sich zu Hause, bei Verwandten und Freunden aufnehmen und beherbergen können, bis organisierte staatliche Hilfen greifen.“

Um möglichst schnell und zielgerichtet Hilfsgüter aller Art und sichere Unterkünfte bereitzustellen sowie humanitäre Hilfe zu leisten, hat das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ) zu einer Spendenaktion aufgerufen. BZÄK und KZBV unterstützen diesen Aufruf und bitten alle Zahnärztinnen, Zahnärzte und die Praxisteams darum, mit einer solchen Spende den Menschen in der Ukraine zu helfen. ■

Aus Pressemitteilungen von BZÄK und KZBV

SPENDEN

Hilfswerk Deutscher Zahnärzte
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE28 300 60601 000 4444 000
BIC: DAAEDED
Stichwort: Ukraine

Eine Spendenbescheinigung wird bei genauer Adressangabe ausgestellt. Für eine Steuerbegünstigung bis zu 300 Euro kann als vereinfachter Zuwendungsnachweis nach § 50 Abs. 2 EStDV der Kontoauszug vorgelegt werden.

Neben dem HDZ kümmern sich auch zahlreiche weitere nationale und internationale Hilfsorganisationen um Nothilfe und medizinische Versorgung.



Aufstiegsfortbildung auf höchstem Niveau

Qualifiziertes Personal steigert die Effizienz der Praxisabläufe



© AdobeStock/Tierney

Die Anforderungen an die Zahnarztpraxen, sowohl hinsichtlich innovativer Behandlungsmethoden und damit verbundener Investitionen als auch verwaltungstechnisch, aufgrund stetig zunehmender Dokumentationspflichten, sind in den letzten Jahrzehnten ständig gewachsen. Ohne qualifiziertes Personal wäre die Bewältigung dieser vielschichtigen Aufgaben für die Praxisinhaber nicht möglich.

Umso mehr freut es uns, dass ein großer Teil der nordrheinischen Zahnärztinnen und Zahnärzte – trotz eines mittlerweile fast unüberschaubaren Fortbildungsmarktes – die Angebote im Rahmen der Aufstiegsfortbildung der Zahnärztekammer Nordrhein nutzt, um ihre Mitarbeiter/-innen durch qualifizierte Referenten und entsprechende Rahmenbedingungen in die Lage zu versetzen, delegierbare Leistungen in der Praxis zu übernehmen.

Die einzelnen Module der „Offenen Baustein Fortbildung“ (OBF) sind auf die entsprechenden Einsatzgebiete ausgerichtet und führen mit erfolgreich absolvierter Prüfung zu einer Teilqualifikation bzw. in Summe zu den Berufsbezeichnungen „Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/-in“ (ZMP), „Zahnmedizinische/r Fachassistent*in“ (ZMF) oder „Dentalhygieniker*in“ (DH). Die OBF ist seit ihrer Installation im Jahr 1994 immer wieder den aktuellen Erfordernissen angepasst und aktualisiert worden. Seit 2016 ist über diese modulare Fortbildung zudem auch die Qualifikation „DH“ zu erlangen.

Eine weitere Säule der Aufstiegsfortbildung ist die Vermittlung verwaltungs- und abrechnungstechnischer Kompetenzen.

Nach den Lehrgängen zur „Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin“ und zur „Assistentin für zahnärztliches Praxismanagement“, haben wir auch in diesem Segment Aktualisierungen vorgenommen und bieten ab April 2022 erstmals den Lehrgang zur „Fachwirt/-in für zahnärztliches Praxismanagement“ an.

Bildung und Bindung durch Kompetenz

Qualifiziertes Personal steigert die Effizienz der Praxisabläufe, erfährt Wertschätzung seitens des Praxisinhabers, der Kolleginnen und Patienten und führt somit zu einer nachhaltigen Identifizierung mit der Praxis und einer langfristigen Bindung.

Das Ressort

Dem Ressort steht als Mitglied des Vorstands seit 2005 Dr. Hans-Jürgen Weller vor. Die Ressortleitung seitens der Verwaltung obliegt Sylvia Galle, die seit 1986 für das Haus tätig ist. Weitere Mitarbeiterinnen sind Nicole Rosenberg und Michaela Esselborn.

Vielfältige Aufgaben, bezogen auf die Organisation und Durchführung der Bausteine und die zugehörigen Prüfungen, die Betreuung der Prüfungsausschüsse sowie die Vor- und Nachbereitung entsprechender Sitzungen, die Bearbeitung und Verwaltung von Fördermitteln für die Teilnehmer/-innen und last but not least die Beratung und Betreuung der wichtigsten Mitwirkenden, nämlich unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer, kennzeichnen unser Ressort.

Wir sind mit Freude dabei und würden uns wünschen, weitere Mitarbeiter/-innen für Qualifizierungen auf hohem Niveau zu begeistern, die diesen spannenden Beruf noch attraktiver machen.

Auf der Webseite der ZÄK Nordrhein www.zaek-nr.de – Fortbildung – Kategorien „Offene Baustein Fortbildung (OBF)“ und „Fachwirt/-in für Zahnärztliches Praxismanagement (FZP)“ – Reiter „Artikel“, „FAQ“ und „Dokumente“ – finden Sie Informationen zu unseren Angeboten, zu denen wir Ihnen bei Interesse gern weitere Auskünfte geben.

Sie erreichen das Ressort Aufstiegsfortbildung ZFA telefonisch unter 0211 44704-205 oder per E-Mail über OBF@zaek-nr.de. ■

Sylvia Galle,
Ressortleiterin Aufstiegsfortbildung ZFA/ZÄK Nordrhein

Fast jeder zweite Deutsche unterschätzt Mundgeruch

BZÄK startet digitale Aufklärungskampagne zu Parodontitis

Fast 60 Prozent der unter 30-Jährigen haben noch nie von Parodontitis gehört.

© BZÄK

Parodontitis ist eine Volkskrankheit in Deutschland. Dennoch gibt es erstaunliche Wissenslücken über diese Krankheit und ihre Symptome. So bringen nur 56 Prozent der Befragten richtigerweise Mundgeruch mit Parodontitis in Verbindung, gleichzeitig glauben 53 Prozent, Zahnschmerzen seien ein Symptom – was so nicht korrekt ist. Fast jeder Fünfte (18 Prozent) kennt weder den Begriff Parodontitis noch Parodontose. Bei den Jüngeren zwischen 18 und 29 Jahren sind es sogar 59 Prozent der Befragten, die diese Volks-

WEITERE ZAHLEN DER FORSA-UMFRAGE:

- Symptome wie Zahnfleischbluten und freiliegende Zahnhäse werden von 88 bzw. 78 Prozent der Befragten als Parodontitis-Symptome genannt.
- Jeder achte (12 Prozent) hält eine Parodontitis für harmlos, aber vier von fünf Deutschen (82 Prozent) wissen, dass eine Parodontitis Auswirkungen auf die gesamte körperliche Gesundheit haben kann.
- Immerhin etwa zwei Drittel der Befragten würden bei Symptomen wie Mundgeruch (63 Prozent) und Zahnfleischbluten (69 Prozent) den Zahnarzt oder die Zahnärztin aufsuchen. 40 Prozent allerdings würden lediglich eine weichere Zahnbürste benutzen, 36 Prozent eine spezielle Zahnpasta.
- Die 18- bis 29-Jährigen – die ohnehin weniger über Parodontitis wissen – würden bei Zahnfleischbluten in selteneren Fällen zahnärztlichen Rat suchen.

krankheit nicht kennen. Das ergab eine repräsentative forsa-Umfrage im Auftrag der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) unter 1.001 Personen im Zeitraum vom 18. bis 22. Februar 2022.

Für den Präsidenten der BZÄK, Prof. Dr. Christoph Benz, sind die Befragungsergebnisse ein Ansporn, die Aufklärungsarbeit über Parodontitis zu verstärken: „Wenn wir die Parodontitis wirksam bekämpfen wollen, müssen wir weiter aktiv aufklären. Eine Parodontitis ist nicht harmlos – das wissen die meisten Menschen. Und trotzdem bleibt Parodontitis oft unerkannt. Denn die Symptome werden zum Teil Jahre lang verkannt, zum Teil auch verwechselt. Dabei ist das der erste Schritt hin zur Therapie – je früher, desto besser.“

Deshalb startet die BZÄK eine digitale Aufklärungskampagne, die die Symptome in den Mittelpunkt stellt, zum Beispiel Mundgeruch („Liegt es am Essen oder an Parodontitis?“), um gerade die mittleren Altersgruppen für die Risiken und Symptome einer Parodontitis zu sensibilisieren. Kern der Kampagne ist der sogenannte Paro-Check (www.paro-check.de), mit dem man schnell online testen kann, ob ein Verdacht auf Parodontitis besteht. Die Seite informiert außerdem über die Symptome und die konkreten Behandlungsschritte bei einer Parodontitis.

Links:

Website: www.paro-check.de

Infografiken: www.bzaek.de/presse/mediathek.html#c12178

Faktenblatt: www.bzaek.de/fileadmin/PDFs/pk/Factsheet-Parodontitis.pdf

Parodontitis: Fast jeder zweite Deutsche unterschätzt Mundgeruch.

© Bundeszahnärztekammer 2022



Aktualisierte Patienteninformation

Seit Januar grundsätzlich auch als digitale Anwendung der ePA möglich

Regelmäßige Termine in der Zahnarztpraxis dienen der Vorbeugung von Mund- und Zahnerkrankungen. Seit mehr als 30 Jahren können gesetzlich krankenversicherte Patienten das Bonusheft bei regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen vorlegen und den Termin per Stempel und Unterschrift bestätigen lassen. Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat jetzt ihre bewährte Patienteninformation zum zahnärztlichen Bonusheft in einer aktualisierten Fassung vorgelegt, die auch in den Hauptmigrantensprachen verfügbar ist.

Der Flyer informiert Patientinnen und Patienten leicht verständlich über Vorteile und Vorgaben des Bonusheftes im Zusammenhang mit einer Versorgung mit Zahnersatz. Erläutert wird unter anderem, was zu tun ist, wenn das Bonusheft nicht mehr auffindbar ist oder ein Eintrag fehlt, obwohl eine Vorsorgeuntersuchung stattgefunden hat. Die erweiterte Information zum Bonusheft ist zum Selbstaussdruck geeignet und kann im pdf-Format unter www.kzbv.de kostenfrei abgerufen werden. Patienten, die aufgrund der Corona-Pandemie in den vergangenen Monaten eine Vorsorge in der Praxis eventuell abgesagt oder verschoben haben, sollten diese im Laufe des Jahres unbedingt nachholen. Darauf weist die KZBV noch einmal ausdrücklich hin. Größere Folgeschäden an Zähnen und Zahnfleisch durch ein Auslassen notwendiger Behandlungen können durch solche Kontrollen vermieden werden. Mit besonders hohen Hygienestandards gewährleisten Zahnarztpraxen maximalen Schutz vor Ansteckungen mit Corona.

Regelmäßige und dokumentierte Vorsorge = Bonus zum gesetzlichen Festzuschuss

Wenn Zahnersatz benötigt wird, erhalten Patienten, die ein regelmäßig geführtes Bonusheft vorweisen können, von ihrer Krankenkasse einen Bonus zum gesetzlichen Festzuschuss. Sind regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen in der Praxis über einen Zeitraum von fünf Jahren lückenlos dokumentiert, dann erhöht sich der Festzuschuss von 60 auf 70 Prozent der durchschnittlichen Kosten der Regelversorgung. Können diese Untersuchungen über einen Zeitraum von 10 Jahren nachgewiesen werden, wird der Zuschuss der Kasse sogar auf 75 Prozent erhöht.

Patienten, die älter als 18 Jahre sind, müssen wenigstens einmal im Jahr einen entsprechenden Kontrolltermin bei einer Zahnärztin oder einem Zahnarzt in Anspruch nehmen, um von der Bonusregelung zu profitieren. Versicherte bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs müssen innerhalb von fünf beziehungsweise zehn Jahren in jedem Kalenderhalbjahr eine zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung wahrnehmen, um ihren Rechtsanspruch auf erhöhten Festzuschuss zu wahren.

Das elektronische Zahnbonusheft kommt ...

Seit Januar 2022 besteht für gesetzlich Versicherte grundsätzlich die rechtliche Möglichkeit, das Bonusheft als digitale Anwendung der elektronischen Patientenakte (ePA) zu nutzen – soweit die technischen Voraussetzungen dafür bei Patient und Praxis schon gegeben sind. Das elektronische Bonusheft (eZahnbonusheft) bietet dann die Möglichkeit, die gleichen Einträge wie im papiergebundenen Heft strukturiert und gültig für den Bonusanspruch abzubilden.

Wie bei der ePA handelt es sich für Versicherte um eine freiwillige Anwendung, die derzeit im Aufbau begriffen ist. Vorteile des eBonusheftes sind unter anderem eine automatisierte Erinnerungsfunktion, um den Verfall des Bonus zu verhindern oder die Vermeidung von Nachtragungen bei erfolgten Vorsorgeuntersuchungen. Das papiergebundene Bonusheft behält jedoch weiterhin seine Gültigkeit und kann wie bisher genutzt werden. Patienten, die die Vorteile des eZahnbonusheftes nutzen wollen, sollten sich zunächst in ihrer Praxis erkundigen, ob diese bereits „eZahnbonusheft-ready“ ist und eine Beratung zu der neuen Anwendung erfolgen kann.

Weitere Informationen zur Bonusregelung und zum Thema Zahnersatz stellt die KZBV unter www.informationen-zumzahnersatz.de sowie auf ihrer Website zur Verfügung. ■

KZBV, Pressemitteilung vom 14.3.2022

Häusliche Zahnmedizin ausleuchten

5. DGAZ-Symposium zur Senior*innen-Zahnmedizin



Die fast 70 Teilnehmer waren zur ersten Präsenzveranstaltung nach langer Zeit zum Teil weit angereist.

Die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnheilkunde (DGAZ) widmete ihr 5. Symposium zur Senior*innen-Zahnmedizin am 11. März 2022 dem Thema „Alters-Zahnmedizin und Häuslichkeit“. Die Präsenzveranstaltung (3G) im Kölner Lindner Hotel City Plaza stand unter der Überschrift „Pflegebedarf beginnt nicht im Seniorenheim“.

Die Leiterin der AG Seniorenzahnmedizin, PD Dr. Dr. Greta Barbe, und DGAZ-Vorstandsmitglied Dr. Dirk Bleiel freuten sich, nach längerer „Durststrecke“ in Köln fast 70 Teilnehmer bei einer Prä-

senzveranstaltung begrüßen zu können. Beide kündigten fünf hochkarätige Referenten an, die sich mit ganz unterschiedlicher Zugangsweise einem wichtigen Aspekt der Alterszahnheilkunde widmeten, der bislang eher zu kurz kommt: der Betreuung von zu Hause gepflegten Patienten. Denn, so das Motto des DGAZ-Symposiums, „Pflegebedarf beginnt nicht im Seniorenheim“.

In seinem Grußwort betonte Prof. Dr. Michael Noack, dass sich die Seniorenzahnmedizin mittlerweile als wichtiger Bereich der Zahnmedizin etabliert hat und unter weit besseren Rahmenbe-



PD Dr. Dr. Greta Barbe, hier mit Prof. Dr. Michael Noack, und DGAZ-Vorstandsmitglied Dr. Dirk Bleiel (rechts) leiteten das Symposium.

dingungen als in den Anfängen stattfindet. Als ersten Referenten kündigte er Prof. Dr. Christoph Benz an, der sich bereits seit langer Zeit auf diesem Gebiet mit Vorträgen engagiert.

Behandlungsbedarfe im Wandel

Prof. Benz stellte die Entwicklung der Behandlung der Pflegebedürftigen vom „Exotenstatus“ auf einen Platz mitten in der Zahnmedizin dar. Wichtige Meilensteine waren die Erweiterungen des BEMA um Pflegepositionen in den Jahren 2013 und 2019 sowie jüngst die besondere PAR-Richtlinie. Der Präsident der Bundeszahnärztekammer und Vizepräsident der DGAZ wies auf die stark wachsende Zahl der Pflegebedürftigen hin, von denen bereits heute etwa 80 Prozent in der Häuslichkeit leben. Die Frage, „was die Kollegen dort machen“, sei schwer zu beantworten, es handle sich um einen „blinden Fleck der Alterszahnmedizin“.

Da die Zahl der an Karies erkrankten bzw. verlorenen Zähne zurückgeht, ändern sich, so Prof. Benz, die Behandlungsbedarfe in Zukunft sehr stark. Es gelte zwar der Kernsatz: „Pflege



Prof. Dr. Patrick Jahn erläuterte „Robotik in der Häuslichkeit: Akzeptanz, Technik und Methodik“.

Vom Exoskelett bis zum Pflegeroboter

Aus einer ganz anderen, technischen Perspektive brachte Prof. Dr. Patrick Jahn Licht in die Zukunft der häuslichen Pflege. Als ehemaliger Pfleger arbeitet der heutige Leiter der AG Versorgungsforschung in der Inneren Medizin der Universität Halle



Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer und Vizepräsident der DGAZ, sprach über „Zahnmedizinische Versorgung in der Häuslichkeit: Was sagt die BZÄK?“.

ist keine große Prothetik“, aber an den vielen „kleinen Dingen“ hängt, so Prof. Benz, „das Restlebensglück der alten Menschen“. Man müsse auch wissen, dass Pflege weniger Praxis ist. Vieles muss mit einfacheren Mitteln in der Häuslichkeit getan werden.

Abschließend behandelte der Präsident der BZÄK Pro und Contra der Frage, ob die Zahnärzteschaft das Thema Delegation – nur für den Sonderbereich „häusliche Pflege“ (!) – aufgreifen müsse. Bei allen bedenkenswerten Vorschlägen gelte es das Risiko „Zahnarzt light“ unbedingt zu vermeiden und somit keine zusätzlichen Berufe einzuführen. Sein Fazit: „Häusliche-Pflege-Zahnmedizin ist kein Hexenwerk, absolut zukunftsfest und einer unserer ganz wenigen Wachstumsbereiche, die der Berufsstand wahrnehmen sollte.“

„Häusliche-Pflege-Zahnmedizin ist kein Hexenwerk, absolut zukunftsfest und einer unserer ganz wenigen Wachstumsbereiche.“

Prof. Dr. Christoph Benz

nah an der Praxis. Seine These: Nicht nur die Pflegebedürftigen, sondern auch die Pfleger altern und benötigen ebenso dringend technische Unterstützung wie die von ihnen betreuten Menschen.

Prof. Jahn stellte das breite Spektrum von Hilfen vor, die die Robotik heute bereitstellt oder in Kürze bereitstellen wird – von „intelligenten Betten“ über Exoskelette für den Pfleger bis zu Assistenz- und Diagnosesystemen. Einige komplexe Roboter stehen bereits an der Schwelle zur Einsatzbereitschaft, bieten Objekt- und Gesichtserkennung sowie autonome Navigation und können mittels Greifarms oder gar Fünf-Finger-Hand Arbeiten am Patienten vornehmen. Nach Ansicht von Prof. Jahn muss aber niemand Angst haben, dass der Zahnarzt infolge technischer Innovationen in der Zukunft nicht mehr nötig ist. Er wird allerdings nicht mehr unbedingt immer direkt neben dem Helfer stehen müssen, wenn dieser behandelt.



Prof. Dr. Christiane Schiessl widmete sich „Kommunikativen Herausforderungen in der Zahnmedizin: Besonderheiten der aufsuchenden Betreuung“.



Ramona Waterkotte, Zahnarzthelferin, examinierte Pflegefachkraft und Soziologin, thematisierte „Mundgesundheit in der Häuslichkeit aus Sicht der Pflege“.



Dr. Volkmar Göbel warb für eine „Digitale Transformation in der aufsuchenden zahnärztlichen Behandlung von pflegebedürftigen Patienten“.

Herausforderung Kommunikation

Prof. Dr. Christiane Schiessl, Anästhesistin, Schmerztherapeutin und Palliativmedizinerin, wurde aus München per Zoom zugeschaltet. Die Chefarztin einer Tagesklinik für Schmerzmedizin in München widmete sich kommunikativen Herausforderungen, die sich dem Zahnarzt bei der aufsuchenden Betreuung stellen. Sie erklärte, sie habe die Fortschritte der „sprechenden Zahnmedizin“ in den letzten Tagen erfreut zur Kenntnis genommen.

Allerdings seien viele allgemeingültige Kommunikationsregeln für Zahnärzte schwer umzusetzen, angefangen bei dem Gespräch auf Augenhöhe. Die Schutzkleidung des Behandlers und die Mundöffnung des Patienten reduzieren Mimik und Gestik. Zudem arbeite der Zahnmediziner in einem zentralen Intimbereich des Menschen. Zusätzliche Stressfaktoren für den aufsuchenden Behandler sind die unbekannte bzw. neue Arbeitsumgebung und damit eine fehlende Planbarkeit sowie die häufige Anwesenheit von Pflegern oder Angehörigen des Patienten. Als wichtiges Hilfsmittel, um diese Herausforderungen zu bewältigen, wies Prof. Schiessl auf den Onlinekurs der BZÄK zur „Teach-back-Methode“ (www.bzaek-teach-back.de) hin.

Pflegekräfte und Zahnmedizin

Ramona Waterkotte, Zahnarzthelferin, examinierte Pflegefachkraft und Soziologin, berichtete auf der Grundlage eigener Erfahrungen, wie es tatsächlich um die Mundgesundheit von

Patienten steht, die in der Häuslichkeit von ambulanten Pflegediensten betreut werden. Die Mundpflege ist zwar als Teil der Körperpflege in den Leistungskomplexen der grundpflegerischen Versorgung wie Rasieren und Kämmen enthalten. Auch wenn die vielen mittlerweile beteiligten Hilfskräfte unter oft sehr schweren Bedingungen gute Arbeit leisten, kommt die Mundgesundheit dennoch oft zu kurz.

So müssten Auffälligkeiten in der Mundhöhle eigentlich über die zuständige Pflegefachkraft an den Zahnarzt weitergeleitet werden. Das ist, so Waterkotte, allerdings recht unrealistisch. Da eine entsprechende Ausbildung der Betreuer fehlt, gehen latente Mund- und Zahnbeschwerden im Alltag so lange unter, bis sie sich in akuter, das heißt schmerzhafter Form darstellen. Manchen Fachkräften, so das Ergebnis ihrer Umfrage, sei gar nicht bekannt, dass ein Zahnarzt nach Hause kommen kann und dass die Mundpflege zur kleinen Grundpflege gehört. Gerade wenn es Angehörige gebe, fehle das Bewusstsein, dass die Mundpflege zu den Aufgaben der ambulanten Pflege gehöre.

Bottom-up statt top-down

Abschließend führte Dr. Volkmar Göbel aus „Praktikersicht“ die hochmoderne Ausstattung vor, mit der seine Praxis die mobile Pflege durchführt. Er stellte Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer „Digitalen Transformation in der aufsuchenden zahnärztlichen Behandlung von pflegebedürftigen Patienten“ vor. Es gelte, den Schwerpunkt etwa bei Projekten der telemedizinischen Überwachung und beim mobilen Röntgen trotz bürokratischer Hindernisse mehr auf die Chancen als auf die Risiken zu legen.

Der in Gössenheim niedergelassene Zahnarzt betonte, der Koalitionsvertrag sehe ausdrücklich eine Förderung der Alterszahnheilkunde vor. Er forderte deshalb: „Wir haben den Auftrag, die aufsuchende Betreuung und damit die Alterszahnheilkunde aufzuwerten. Die Möglichkeiten müssen wir selbst entwickeln, damit wir sie nicht von der Politik übergestülpt bekommen!“ ■

Dr. Uwe Neddermeyer, KZV Nordrhein



DGAZ-Präsidentin Prof. Dr. Ina Nitschke war dieses Mal nicht mit einem eigenen Vortrag vertreten.

ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN



Die 6. Sitzung der Kammerversammlung der Zahnärztekammer Nordrhein – 17. Legislaturperiode 2020 bis 2024 – findet statt am

SAMSTAG, 11. JUNI 2022.

Aufgrund der derzeitigen Pandemie-Lage und den Vorgaben der gültigen Corona-Schutzverordnung NRW wird die 3. Sitzung der Kammerversammlung mit einem genehmigten Hygienekonzept für Großveranstaltungen in Essen stattfinden.

Tagungsort: Deutsche Apotheker- und Ärztebank (Foyer)
Richard-Oskar-Mattern-Str. 6
40547 Düsseldorf

Beginn: 9.00 Uhr c. t.

Gemäß Paragraph 1 (1) der Geschäftsordnung werden die Mitglieder der Kammerversammlung über die Einberufung durch einfachen Brief verständigt. Die Sitzung der Kammerversammlung ist für Kammerangehörige öffentlich.

Dr. Ralf Hausweiler, Präsident

ZAHNÄRZTEKAMMER
NORDRHEIN



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN DER ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN AUF WWW.ZAEK-NR.DE

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Zahnärztekammer Nordrhein – Körperschaft des öffentlichen Rechts – finden Sie seit dem 1. Januar 2021 gemäß § 26 der Hauptsatzung der Zahnärztekammer Nordrhein im Internet unter www.zaek-nr.de in der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“.

Direktlink: www.zaek-nr.de/amtliche-bekanntmachungen

Diese treten, soweit kein anderer Zeitpunkt festgesetzt ist, am Tag nach der Veröffentlichung im Internet in Kraft.

Soweit für Satzungen eine Bekanntgabepflichtung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen besteht, bestimmt sich deren Inkrafttreten nach dieser Bekanntgabe.

Zahnärztekammer Nordrhein

KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG NORDRHEIN



Die 12. Vertreterversammlung, Amtsperiode 2017 bis 2022, findet statt am

SAMSTAG, 7. MAI 2022.

Tagungsstätte. voraussichtlich
Van der Valk Airporthotel Düsseldorf
Am Hülserhof 57 | 40472 Düsseldorf
Tel. 0211 / 200 63 0
Fax: 0211 / 200 63 200

Beginn: 9.00 Uhr c. t.

Anträge zur Vertreterversammlung sind gemäß § 4 der Geschäftsordnung spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin beim Vorsitzenden der Vertreterversammlung der KZV Nordrhein in 40181 Düsseldorf, einzureichen.

Antragsberechtigt sind die Mitglieder der Vertreterversammlung und der Vorstand der Vereinigung.

Fragen zur Fragestunde sind ebenfalls spätestens vier Wochen vor dem Sitzungstermin beim Vorsitzenden der Vertreterversammlung einzureichen.

Dr. Ludwig Schorr
Vorsitzender der Vertreterversammlung

VZN VOR ORT



Das VZN führt in regelmäßigen Abständen Einzelberatungen seiner Mitglieder zu Mitgliedschaft und Anwartschaften im VZN in den Räumen der Bezirksstellen der Zahnärztekammer Nordrhein durch.

Aufgrund der derzeitigen Situation wurden noch keine Beratungstermine für das Jahr 2022 festgelegt. Sobald diese bekannt sind, werden wir Sie umgehend im RZB hierüber informieren.

VZN online

Eine Beratung mit dem VZN können Sie auf Wunsch auch per Video (per Cisco Webex Meetings) in Anspruch nehmen.

Terminvereinbarungen sind zwingend erforderlich und können (nur) mit dem VZN, Mark Schmitz, unter Tel. 0211 59617-42 getroffen werden.

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Nordrhein
Der Verwaltungsausschuss

Risikomanagement bei der dentoalveolären Chirurgie

Mit Know-how und der richtigen Technik Komplikationen vermeiden und richtig managen



Dr. Dr. Andrea Grandoch wird am 14. Mai 2022 im Karl-Häupl-Institut einen Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen der dentoalveolären Chirurgie in der zahnärztlichen Praxis geben.

Komplikationen bei dentoalveolären Eingriffen sind keine Seltenheit. Durch das steigende Lebensalter der Patientinnen und Patienten, einhergehend mit erhöhter Multimorbidität kommt, es heutzutage vermehrt zu Komplikationen bei Behandlungen der Zähne, der Weichteile und des Knochengewebes.

„Verletzungen des Hart- und Weichgewebes sind die häufigsten und zugleich unerwünschten Ereignisse bei dentoalveolären Operationen“, sagt Dr. Dr. Andrea Grandoch, Oberärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Uniklinik Köln. Systemische Komplikationen mit sogar lebensbedrohlichem Ausmaß können entstehen, weil Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Patientinnen und Patienten das Risiko allgemeiner Erkrankungen oft nicht richtig einschätzen oder bei der zahnärztlichen Behandlung auf mögliche Komplikationen nicht entsprechend vorbereitet sind. Bei einem dentoalveolären Eingriff werden insbesondere Blutungen unter Antikoagulantien auch von erfahrenen Zahnärztinnen und Zahnärzten unterschätzt. Treten Schwierigkeiten wie vasovagale Synkopen oder Blutungskomplikationen bei Zahnextraktionen auf, werden Patienten/-innen in den meisten Fällen in die Universitätskliniken überwiesen. „Mit der richtigen Vorbereitung, dem fachlichen Wissen und manueller Geschicklichkeit lassen sich viele systemische und lokale Komplikationen vermeiden“, so Dr. Grandoch weiter.

Dass die universitäre Ausbildung nicht auf alle Herausforderungen vollumfassend vorbereiten kann, ist unstrittig. Doch auch nach mehreren Jahren der Praxistätigkeit treten bei Zahnextraktionen nicht selten unerwartete Schwierigkeiten auf. Grund hierfür ist oftmals die fehlende Routine beim Eingriff, die zu Unsicherheit führt und sich dann auf den Patienten/-in und in vielen Fällen auch auf das Behandlungsergebnis auswirkt. Weichgewebsverletzungen wie Gingivaquetschungen, die Verwundung der Zunge oder Mundschleimhaut, aber auch Hartgewebsläsionen der umliegenden Zähne durch die Extraktionszange, Kieferfrakturen oder Luxationen von Zähnen kommen ebenfalls gelegentlich vor.

Mit dem Beherrschen der OP-Techniken, der richtigen Schnittführung, aber auch dem Wissen um relevante Allgemeinerkrankungen wie koronare Herzkrankheit, Endokarditis, Diabetes, Stoffwechselerkrankungen, Allergien etc. sowie der Wahl des richtigen Lokalanästhetikums lassen sich Komplikationen und lebensbedrohliche Situationen vermeiden.

Der Kurs „Dentoalveoläre Chirurgie: Management und Vermeidung von unerwarteten Komplikationen“ gibt einen Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen der dentoalveolären Chirurgie in der zahnärztlichen Praxis. In praktischen Übungen werden am Modell u. a. Zahnextraktionen durchgeführt. Angefangen beim Zugang und der richtigen Schnittführung erlernen die Teilnehmenden, wie sie die Instrumente ansetzen müssen, um das Weichgewebe nicht zu verletzen und die umliegenden Zähne und Knochen nicht zu lädieren. Weitere Übungen finden zu passenden Knoten- und Nahttechniken statt. Zudem können individuelle Patientenfälle vorgestellt und besprochen werden. ■

Caroline Hofmann, ZÄK Nordrhein

ANMELDUNG/INFORMATIONEN

Termin:	14.05.2022 9 bis 15 Uhr
Kurs-Nr.:	22001
Fp.:	7
Teilnehmergebühr:	200 €

Save the date: 18. Juni 2022

4. Tag der Seniorenzahnmedizin der ZÄK Nordrhein

Senioren benötigen beim Zahnarzt oftmals eine besondere Behandlung, die spezielle Ansprüche stellt. Gründe sind u. a. Multimorbidität, Einschränkungen der Mobilität und Demenz der Patienten. Anknüpfend an die gute Tradition der ersten drei Tage der Seniorenzahnmedizin in den vergangenen drei Jahren, werden beim 4. Tag der Seniorenzahnmedizin der Zahnärztekammer Nordrhein wieder ausgewiesene Experten wichtige Aspekte dieses Themas in den Blick nehmen. Sie lernen Praxiskonzepte der Alterszahnheilkunde und der Behandlung von Menschen mit Behinderung kennen.

So stellt Dr. Volkmar Göbel, niedergelassener Zahnarzt in Gössenheim und in Marktheidenfeld in seiner Spezialpraxis für Alterszahnmedizin, in seinem Vortrag „ein modulares Konzept der mobilen Alterszahnheilkunde“ vor. Bekannt als „Zahnarzt auf Rädern“ mit mobilem Betreuungskonzept geht er auf das zunehmende Problem einer qualitativ gleichwertigen zahnärztlichen Versorgung von pflegebedürftigen Menschen ein, die gar nicht mehr oder nur unter sehr hohem logistischem Aufwand in die Praxis gebracht werden können.

Mit seinem besonderen mobilen Betreuungskonzept hat er eine Lösung gefunden. Er beschreibt die Möglichkeiten und Bedingungen einer mobilen Mundheilkunde und wie diese den demografischen Herausforderungen einer alternden Gesellschaft genügen kann. Dabei bietet ein digitaler Workflow erhebliche Vorteile für alle Stakeholder einer (mobilen) Zahnarztpraxis.



© privat (3), Matthias (1)

ZA Mattias Abert, Vorstandsreferent für Alterszahnmedizin der ZÄK Nordrhein, begrüßt Sie zum Vierten Tag der Seniorenzahnmedizin gern zu zu einer spannenden und informativen Fortbildung.

„Beim 4. Tag der Seniorenzahnmedizin werden wieder ausgewiesene Experten wichtige Aspekte der Alters- und Behindertenzahnmedizin in den Blick nehmen.“

ZA Mattias Abert

Dr. Gisela Goedicke-Padligur, niedergelassene Zahnärztin in Essen und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Behindertenorientierte Zahnmedizin der Universität Witten/Herdecke, stellt ihr Praxiskonzept für die Behandlung von Menschen mit Behinderung vor. In ihrem Vortrag „Menschen mit Behinderung in der Praxis erfolgreich behandeln“ beschreibt sie notwendige Rahmenbedingungen und wie eine strukturierte zahnmedizinisch-präventive Betreuung den Aufbau des Vertrauensverhältnisses zum Patienten mit Behinderung erleichtert.

Seit 2021 ist die parodontologische Therapie bei Patienten mit Behinderung und anerkanntem Pflegegrad viel einfacher möglich. Zur Verbesserung der Lebensqualität dieser besonderen Menschen bedarf es in manchen Fällen auch der Anfertigung von Zahnersatz. Patientenbeispiele illustrieren dies. Das Konzept der interprofessionellen Mundsprechstunde der Abteilung für Behindertenorientierte Zahnmedizin der Universität Witten/Herdecke wird ebenfalls vorgestellt. Dr. Goedicke-Padligur betreut dort Menschen mit Behinderung, die unter Schluck- und Essstörungen leiden.

ANMELDUNG/INFORMATIONEN

4. TAG DER SENIORENZAHNMEDIZIN DER ZAHNÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

Termin:	18. Juni 2022 9.30 bis 15.45 Uhr
Veranstaltungsort:	Zahnärztekammer Nordrhein Emanuel-Leutze-Str. 8 40547 Düsseldorf Konferenzsaal (T 2, 2. OG)
Programm:	Vorträge s. S. 30
Kurs-Nr.:	22831
Fp.:	6
Teilnehmergebühr:	230 €

Dr. Elmar Ludwig, Referent für Alterszahnheilkunde der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg und niedergelassen in Ulm, stellt in seinem Vortrag die „DO-Care: Internet-Lernplattform zur bedarfsgerechten Mundhygiene in der Pflege“ vor.

Im Herbst 2022 wird der Expertenstandard zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) veröffentlicht. Dann wird das Thema Mundpflege eine völlig neue Aufmerksamkeit erfahren und es werden sich viele Fragen bei der praktischen Umsetzung ergeben.

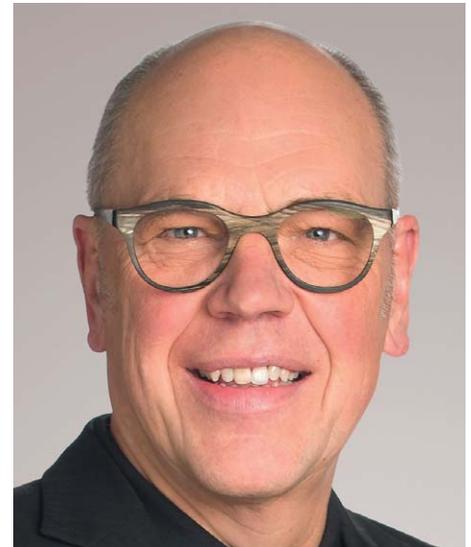
DO-Care (Dental and Oral health prevention in Care) ist eine internetbasierte Lernplattform zur flächendeckenden bedarfsgerechten Unterstützung der Mundpflege unter Nutzung zeitgemäßer digitaler Techniken und Möglichkeiten – sowohl in der täglichen Arbeit als auch in der Aus- und Fortbildung der Pflegekräfte.

Zahnärzte/-innen und ihre Teams können die kostenfrei zugängliche Plattform ebenfalls für Schulungen der Pflegekräfte sowie pflegender Angehöriger nutzen. Der Vortrag stellt die Leistungsmerkmale der Plattform vor.

Merken Sie sich den 4. Tag der Senioren Zahnmedizin der Zahnärztekammer Nordrhein vor. ZA Matthias Abert, Vorstandsreferent für Alterszahnheilkunde der ZÄK Nordrhein, begrüßt Sie gern zu dieser spannenden und informativen Fortbildung. ■

Dr. phil. Martina Hoffschulte, ZÄK Nordrhein

Dr. Volkmar Göbel geht in seinem Vortrag „Ein modulares Konzept der mobilen Alterszahnheilkunde“ auf das zunehmende Problem einer qualitativ gleichwertigen zahnärztlichen Versorgung von pflegebedürftigen Menschen ein.



Dr. Gisela Goedicke-Padliger beschreibt unter dem Thema „Menschen mit Behinderung in der Praxis erfolgreich behandeln“ wie das Vertrauensverhältnis zum Patienten mit Behinderung erleichtert werden kann.



Dr. Elmar Ludwig stellt die „DO-Care: Internet-Lernplattform zur bedarfsgerechten Mundhygiene in der Pflege“ vor, eine internetbasierte Lernplattform zur Unterstützung der Mundpflege unter Nutzung zeitgemäßer digitaler Techniken.



JETZT

ANMELDEN

4. TAG DER SENIOREN- ZAHNMEDIZIN / PRÄSENZ

INNOVATIVE PRAXISKONZEPTE FÜR DIE ALTERSZAHNHEILKUNDE

Mit Biss ins hohe Alter. Erleben Sie ausgewiesene Experten für Alters- und Behindertenzahnheilkunde und erfahren Sie mehr zur mobilen Zahnarztpraxis, interprofessioneller Mundsprechstunde sowie einer internetbasierten Lernplattform zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege.

UHRZEIT	THEMA	REFERENT
9.30 – 9.45 Uhr	Eröffnung und Begrüßung	ZA Mattias Abert, Mitglied des Vorstands der Zahnärztekammer Nordrhein
9.45 – 11.30 Uhr	„Ein modulares Konzept der mobilen Alterszahnheilkunde“ mit anschließender Diskussion	Dr. Volkmar Göbel, Gössenheim
11.30 – 13.15 Uhr	„Menschen mit Behinderung in der Praxis erfolgreich behandeln“ mit anschließender Diskussion	Dr. Gisela Goedicke-Padligur, Essen
13.15 – 13.45 Uhr	Mittagspause	
13.45 – 15.30 Uhr	„DO-Care: Internet-Lernplattform zur bedarfsgerechten Mundhygiene in der Pflege“ mit anschließender Diskussion	Dr. Elmar Ludwig, Ulm
15.30 – 15.45 Uhr	Verabschiedung	ZA Mattias Abert, Mitglied des Vorstands der Zahnärztekammer Nordrhein

18. JUNI 2022 / 9.30 BIS 15.45 UHR

Kurs-Nr.: 22831
Fp.: 6
Kursgebühr: 230 €

Ansprechpartner:
Zahnärztekammer Nordrhein
Karl-Häupl-Institut | Fortbildungsabteilung
khi@zaek-nr.de | 0211 44704-202

Veranstaltungsort:
Zahnärztekammer Nordrhein
Emanuel-Leutze-Str. 8
40547 Düsseldorf

Hier geht
es direkt zur
Anmeldung:



**ZAHNÄRZTE
KAMMER
NORDRHEIN**

WWW.KHI-DIREKT.DE



„Frühe Hilfen“ sind Angebote für Eltern ab der Schwangerschaft und für Familien mit Kindern bis drei Jahren, die u.a. Unterstützung bei der Vermeidung von frühkindlicher Karies (ECC) bieten.

„Frühe Hilfen“ – Ein Thema auch für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Digitaler Fachtag am 18. Mai 2022

Zum Patientenkreis der Zahnärzteschaft und der niedergelassenen Ärzte/-innen der unterschiedlichen Fachrichtungen gehören meist auch Eltern mit kleinen Kindern. Die Fachkräfte in ärztlichen und zahnärztlichen Praxen genießen häufig ein hohes Vertrauen bei Eltern. Die Erörterung von gesundheitlichen Fragestellungen kann auch zu einer Thematisierung von Problemen und Belastungen mit und ohne medizinische Bezüge führen.

In seltenen Fällen sind die Probleme so schwerwiegend, dass eine Gefährdung des Kindeswohls nicht mehr sicher ausgeschlossen werden kann und ein Vorgehen zur Abwehr von Gefahren erforderlich wird. Der Gesetzgeber hat die Wichtigkeit von Ärzten/-innen im Verfahren zur Erkennung und Abwendung von möglicher Kindeswohlgefährdung in dem kürzlich verabschiedeten Kinder- und Jugendstärkungsgesetz hervorgehoben.

Viel häufiger sind hingegen Probleme und Sorgen von Familien in psychosozialen Belastungssituationen: Junge Elternschaft, Armut,

soziale Isolation u.Ä. erschweren das gelingende Aufwachsen von Kindern. Im Kontakt mit Zahnärzten/-innen können sich solche Probleme in vielfältigen Formen zeigen. Geschädigte Milchgebisse von Kleinkindern können ein möglicher Indikator für ein mangelndes Verständnis der elterlichen Anforderungen an Pflege und Versorgung eines Kindes oder eine belastete Lebenslage von Eltern sein. Gelingt es den Erziehungsberechtigten (nach einer entsprechenden erfolgten Sensibilisierung) nicht, mit eigenen Mitteln die Zahngesundheit ihres Kindes in den Griff zu bekommen, kann dies auch als ein möglicher Hinweis für weiterreichende Schwierigkeiten angesehen werden. Besonders diese Zielgruppen können von den Angeboten der „Frühe Hilfen“ profitieren.

Was sind „Frühe Hilfen“?

„Frühe Hilfen“ sind Angebote für Eltern ab der Schwangerschaft und Familien mit Kindern bis drei Jahren. Sie bieten vielfältige Unterstützung, z.B.:

- Entlastung z.B. durch Ehrenamtsangebote

- Stärkung der Erziehungs- und Versorgungskompetenzen z.B. durch die längerfristige gesundheitsorientierte Begleitung durch Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende
- Beratung, Anleitung und Integration in das soziale Umfeld z.B. durch Kurse, Elterncafés und Familienbüros
- Vermittlung zu passenden Unterstützungsleistungen z.B. durch Willkommensbesuche oder Lotsendienste in Geburtskliniken und Arztpraxen

In allen Maßnahmen steht die kostenfreie, unkomplizierte Inanspruchnahme – es muss keine Leistung beantragt oder Anspruchsvoraussetzung geprüft werden – und die Freiwilligkeit im Mittelpunkt.

Maßnahmen der „Frühen Hilfen“ werden systemübergreifend aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen, der Frühförderung und der Schwangerschaftsberatung angeboten. Fachkräfte dieser Bereiche arbeiten eng zusammen, um Eltern bei der Betreuung und Förderung ihrer Kinder zu unterstützen. Werden weitergehende, intensivere Unterstützungsleistungen erforderlich, vermitteln die Fachkräfte der „Frühen Hilfen“ in die passenden Angebotsstrukturen.

Unter dem Dach der „Frühen Hilfen“ werden in den Kommunen die Angebote in lokalen Netzwerken in Nordrhein-Westfalen flächendeckend organisiert. Auch Vertretungen der lokalen Ärzteschaft sind Mitglied der Netzwerke. Zuständig für die Netzwerke „Frühe Hilfen“ sind die Jugendämter, wo es als zentrale Ansprechpartnerin eine Netzwerkkoordination „Frühe Hilfen“ gibt. Kontaktdaten erhält man über die Internetseite des

jeweiligen Jugendamtes oder bei der Landeskoordinierungsstelle „Frühe Hilfen“ im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI NRW).

Anknüpfungspunkte und Beteiligungsmöglichkeiten für Zahnärzte/-innen

Von großem Nutzen für die Familien ist es, wenn die Zahnarzt- und Arztpraxen die lokalen Angebote der „Frühen Hilfen“ kennen und bei Bedarf und Wunsch der Eltern diesen eine Kontaktempfehlung geben können. Hilfreich ist, wenn Arztpraxen und Zahnarztpraxen entsprechende Flyer und ggf. andere Materialien auslegen oder in Rücksprache mit der Netzwerkkoordination bestimmte Materialien systematisch in U-Heften oder Bonus-Heften zu bestimmten Untersuchungen einlegen.

Eine in NRW zunehmende Zahl von ärztlichen Praxen beteiligt sich am Modell der Lotsendienste. Hierbei übernehmen Fachkräfte der Jugendhilfe die Funktion der Beratung und Weitervermittlung. Die Vermittlung hin zu den Lotsen und die daraus resultierenden Gespräche finden in den beteiligten Praxen statt. Ein Einsatz von Lotsen/-innen ist dabei auch in zahnärztlichen Praxen möglich, wenngleich diese Form der Umsetzung bislang recht selten erfolgt.

In 26 der 186 Jugendamtsbezirke in NRW engagieren sich auch Zahnärzte/-innen in der Netzwerkarbeit der „Frühen Hilfen“ (Kommunale Verwendungsnachweise Frühe Hilfen 2020, Stand 2020). Die unterschiedlichen Netzwerkpartner informieren sich gegenseitig in regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen über das jeweilige Angebots- und Aufgabenspektrum.

WENN MEDIZIN NICHT AUSREICHT ...

UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN DER „FRÜHEN HILFEN“ FÜR (BELASTETE) FAMILIEN

Interdisziplinärer Fachtag

Veranstalter:	Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen mit Partnern aus dem Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe
Termin:	18. Mai 2022 13 bis 17 Uhr
Veranstaltungsort:	Online-Veranstaltung
Teilnehmergebühr:	kostenfrei
Anmeldung:	www.isa-muenster.de/fachtag-fh

Fragen aus der Zahnärzteschaft beantwortet gern Marco Cabreira da Benta, Referent der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen (MKFFI NRW, Referat 324 – Familienzentren, Prävention): Tel. 0211 837-2155 oder

marco.cabreiradabenta@mkffi.nrw.de.

Einladung zum Fachtag „Frühe Hilfen“

Der am 18. Mai 2022 stattfindende digitale Fachtag „Wenn Medizin allein nicht ausreicht ... Unterstützungsmöglichkeiten der „Frühen Hilfen“ für (belastete) Familien“ richtet sich vorrangig an niedergelassene Ärzte/-innen sowie an Zahnärzte/-innen, die sich grundlegend über das Angebotsspektrum und die Kooperationsmöglichkeiten im Feld der „Frühen Hilfen“ informieren oder ihr bisheriges Kenntnisspektrum erweitern möchten. Die Tagung ist eine Initiative der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen, die zusammen mit Partnern aus dem Gesundheitswesen, darunter auch die Zahnärztekammer Nordrhein, und der Kinder- und Jugendhilfe umgesetzt wird. Die Anmeldung zum Fachtag ist ab sofort möglich (s. nebenstehender Kasten).

Fragen aus der Zahnärzteschaft beantwortet gern

Marco Cabreira da Benta

Referent der Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen (MKFFI NRW, Referat 324 – Familienzentren, Prävention)
Tel. 0211 837-2155

marco.cabreiradabenta@mkffi.nrw.de. ■

Dr. phil. Martina Hoffschulte, ZÄK Nordrhein

Erfahrungsbericht „Frühe Hilfen“

Interview mit Dr. Birgit Bartsch



Ich wollte ein Projekt entwickeln, in dem alle jungen Eltern mit einem Neugeborenen niederschwellig erreicht werden und frühzeitig und ausreichend über Zahnpflege, Ernährung und Vermeidung von ECC informiert werden. Hierzu habe ich unter anderem mit den „Frühen Hilfen“ der Stadt Dormagen zusammengearbeitet. Die Mitarbeiter der Stadt Dormagen besuchen alle Familien mit einem Neugeborenen und haben unser zahnärztliches Informationsmaterial und zahnärztliche Geschenke (Zahnpasta, Zahnbürsten ...) mitgenommen und persönlich überbracht. Wir haben mit den Hebammen, Zahnarztpraxen und Kinderärzten zusammengearbeitet.

RZB: Warum ist das Thema aus Ihrer zahnärztlichen Sicht so wichtig?

Bartsch: Gerade Kinder aus sozial schwachen Familien zeigen häufig einen hohen DMF-T-Wert. Etablierte Prophylaxe-Strukturen wie IP und FU erreichen diese Kariesrisikogruppen durch ihre „Komm-Struktur“ nur unzureichend. Die gefährdeten Kinder werden meist zu spät und oft erst mit Schmerzen in der Zahnarztpraxis vorgestellt.

RZB: Was kann dieses Engagement jungen Zahnärztinnen und Zahnärzten bringen? Wie kann man diese motivieren?

Bartsch: Das Projekt wurde ein voller Erfolg, da sich der mittlere DMF-T-Wert und die S-ECC in der Projektgruppe halbierten. Ich wurde mit dem Wrigleys Prophylaxe Preis 2017 ausgezeichnet. Eine solche Tätigkeit, in der man so viel für die Kinder erreichen kann, macht Freude und ich war sehr stolz auf meinen Erfolg. Wir können also mit solchen „Frühen Hilfen“ einen großen Beitrag leisten, damit – vor allem sozial benachteiligte – Kinder gesünder aufwachsen.

Dr. Birgit Bartsch, niedergelassene Zahnärztin in einer Gemeinschaftspraxis für Kinder und Jugendliche in Dormagen, hat uns in einem kurzen Interview von ihren Erfahrungen mit den „Frühen Hilfen“ berichtet. Die Fragen für das RZB stellte Dr. phil. Martina Hoffschulte.

RZB: Wie sind Sie dazu gekommen, sich für die „Frühen Hilfen“ zu engagieren? Wie sah dieses Engagement aus?

Dr. Birgit Bartsch: Ich habe im Rahmen meiner damaligen Tätigkeit im Gesundheitsamt Dormagen/Rhein-Kreis Neuss das Dormagener Projekt „Gemeinsam gegen Karies“ initiiert, und wir haben uns mit diesem Projekt an die „Frühen Hilfen“ in Dormagen gekoppelt.

Ich habe 2018 meine Kinderzahnarztpraxis im Herzen von Dormagen eröffnet. Durch das Dormagener Projekt stellen viele Eltern ihre Kinder in der Praxis schon im Alter von sechs Monaten vor. Wir können sie dann im Rahmen der FU-Untersuchungen umfangreich informieren, um ECC vorzubeugen. Es macht Spaß, mit den Eltern und vor allem mit den Kindern zu arbeiten.

RZB: Vielen Dank, Frau Dr. Bartsch, für Ihre Informationen. ■

KH/ Karl-Häupl-Institut

ZAHNÄRZTLICHE FORTBILDUNG

26.04.2022 | 22817 | 9 Fp.

Qualitätsmanagementbeauftragte/r in der Zahnarztpraxis

Claus Horn

Di, 26.04.2022 | 14 bis 17.30 Uhr

Di, 03.05.2022 | 14 bis 17.30 Uhr

Di, 17.05.2022 | 14 bis 17.30 Uhr

Di, 24.05.2022 | 14 bis 17.30 Uhr

Teilnehmergebühr: 990 €

29.04.2022 | 22018 | 5 Fp.

Zahnerhaltung und Endodontologie mit biokompatiblen und bioaktiven Materialien

Dr. Till Dammaschke

Fr, 29.04.2022, 14 bis 18 Uhr

Teilnehmergebühr: 220 €

04.05.2022 | 22023 | 9 Fp.

Keep On Swinging – Ultraschallbehandlung in der Parodontologie

Dr. Michael Maak

Mi, 04.05.2022, 12 bis 19 Uhr

Teilnehmergebühr: 370 €

Praxismitarbeiter/-innen (ZFA): 240 €



04.05.2022 | 22910 | 9 Fp.

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Prof. Dr. Thomas Weischer

Prof. Dr. Michael Aughton

Mi, 04.05.2022, 13 bis 20.30 Uhr

Teilnehmergebühr: 145 €

06.05.2022 | 22118 | 4 Fp.

Unabhängiger in die Zukunft – Strategien für meinen Geldbeutel

Sabine Nemeč

Fr, 06.05.2022, 14 bis 18 Uhr

Teilnehmergebühr: 160 €

Praxismitarbeiter/-innen (ZFA): 160 €

07.05.2022 | 22122 | 8 Fp.

Dental English – treating the patient

Sabine Nemeč

Sa, 07.05.2022, 9 bis 16 Uhr

Teilnehmergebühr: 260 €

Praxismitarbeiter/-innen (ZFA): 260 €

14.05.2022 | 22001 | 7 Fp.

Dentoalveoläre Chirurgie: Prophylaxe und Management unerwarteter Komplikationen

Dr. Dr. Andrea Grandoch

Sa, 14.05.2022, 9 bis 15 Uhr

Teilnehmergebühr: 200 €



14.05.2022 | 22977 | 9 Fp. | Bonn

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Dr. Axel Malchau

Dr. Ernst-Heinrich Helfgen

Sa, 14.05.2022, 9 bis 17 Uhr

Veranstaltungsort:

Universitätsklinikum Bonn

Zentrum für ZMK (Großer Hörsaal)

Welschnonnenstr. 17 | 53111 Bonn

Teilnehmergebühr: 145 €

18.05.2022 | 22115 | 8 Fp.

Moderne Präparationstechniken Update

Dr. Gabriele Diedrichs

Mi, 18.05.2022, 14 bis 20 Uhr

Teilnehmergebühr: 320 €

20.05.2022 | 21153 | 15 Fp.

Curriculum Kinderzahnheilkunde – Modul IV: Replantation, Transplantation, Weisheitszahnentfernung und beim Milchzahn ist alles anders

Prof. Dr. Andreas Filippi

Johanna Maria Kant

Fr, 20.05.2022, 12 bis 17 Uhr

Sa, 21.05.2022, 9 bis 17 Uhr

Teilnehmergebühr: 770 €

11.05.2022 | 22382 | 2 Fp.

The combination of strategic factors for a successful prosthetic rehabilitation

Dr. Mauro Fradeani

Mi, 11.05.2022, 19 bis 20 Uhr

ONLINE-SEMINAR

Teilnahmegebühr: 90 €

[https://portal.zaek-nr.de/](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22382)

[kursanmeldung/22382](https://portal.zaek-nr.de/kursanmeldung/22382)

THE COMBINATION OF STRATEGIC FACTORS FOR A SUCCESSFUL PROSTHETIC REHABILITATION

Some esthetic and functional parameters can significantly affect the outcome of a prosthetic rehabilitation. Properly addressing those factors through an accurate preoperative esthetic and functional analysis and a correct data transmission to the dental lab will undoubtedly facilitate the achievement of a predictable and successful result.

Today technology validly supports the clinician in the definition of an ideal treatment plan and in the optimization of time and costs. In particular the dentist can count on digital tools that guide him/her in the step-by-step collection of all the necessary data. Selecting the ceramic material with the dental ceramist is another fundamental step in the management of complex rehabilitation

cases. Thanks to the use of metal-free ceramic materials it is possible to obtain excellent esthetic results while reducing the need to remove sound tooth structure.

Clinical and technical suggestions on Minimally Invasive Prosthetic Procedures (MIPPs) guaranteeing long-lasting esthetic results and a better acceptance of the treatment by the patient will be provided.

20.05.2022 | 22012 | 6 Fp.

Anamnese – ein Blatt mit vielen Rätseln?

Dr. Catherine Kempf
Fr, 20.05.2022, 14 bis 19 Uhr
Teilnehmergebühr: 230 €
Praxismitarbeiter/-innen (ZFA): 190 €

 20.05.2022 | 22913 | 9 Fp.

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Prof. Dr. Thomas Weischer
Prof. Dr. Michael Aughtun
Fr, 20.05.2022, 13 bis 20.30 Uhr
Teilnehmergebühr: 145 €

21.05.2022 | 22013 | 6 Fp.

Leben mit einem Paradoxon – Pharmakotherapie im Alter

Dr. Catherine Kempf
Sa, 21.05.2022, 9 bis 15 Uhr
Teilnehmergebühr: 230 €
Praxismitarbeiter/-innen (ZFA): 190 €

ZAHNÄRZTLICHE FORTBILDUNG ONLINE

11.05.2022 | 22055 | 2 Fp.

„Herz-Schmerz“ – Gefahr ganz klar?!

Dr. Catherine Kempf
Mi, 11.05.2022, 16.30 bis 18 Uhr
Teilnehmergebühr: 45 €

11.05.2022 | 22382 | 2 Fp.

The combination of strategic factors for a successful prosthetic rehabilitation

Dr. Mauro Fradeani
Mi, 11.05.2022, 19 bis 20 Uhr
Teilnehmergebühr: 90 €

VERTRAGSWESSEN

27.04.2022 | 22311 | 4 Fp.

BEMA – Kompetent – Teil 2

Dr. Hans-Joachim Lintgen
Dr. Dr. Claus Pelster
Mi, 27.04.2022, 14 bis 18 Uhr
Teilnehmergebühr: 30 €

25.05.2022 | 22316 | 4 Fp.

Die Erstellung einer professionellen KZV-Abrechnung

ZA Andreas Kruschwitz
Elke Vogt
Mi, 25.05.2022, 14 bis 18 Uhr
Teilnehmergebühr: 30 €

FORTBILDUNG PRAXIS-MITARBEITER/INNEN (ZFA)

26.04.2022 | 22817 | Fp. 16

Qualitätsmanagementbeauftragte/r in der Zahnarztpraxis

Claus Horn
Di, 26.04.2022 | 14 bis 17.30 Uhr
Di, 03.05.2022 | 14 bis 17.30 Uhr
Di, 17.05.2022 | 14 bis 17.30 Uhr
Di, 24.05.2022 | 14 bis 17.30 Uhr
Teilnehmergebühr: 990 €

29.04.2022 | 22201

Praxis-Fresh-Up: Business-Knigge

Angelika Doppel
Fr, 29.04.2022, 13 bis 18 Uhr
Teilnehmergebühr: 110 €

07.05.2022 | 22265

Die richtige Instrumentierung in der Prophylaxe

Dr. Christian Sampers
Sa, 07.05.2022, 10 bis 16.30 Uhr
Teilnehmergebühr: 230 €

07.05.2022 | 22282

Hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten in der Zahnarztpraxis

Dr. Christian Köhrer
Dorothea Stauske
Sa, 07.05.2022, 8 bis 18 Uhr
Teilnehmergebühr: 360 €

 07.05.2022 | 22973 | Köln

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Prof. Dr. Hans-Joachim Nickenig
Dr. Ulrich Saerbeck
Sa, 07.05.2022, 13 bis 16.30 Uhr
Veranstaltungsort:
Klinikum der Universität zu Köln
Hörsaal I des LFI (Bettenhochhaus)
Kerpener Str. 62 | 50931 Köln
Teilnehmergebühr: 75 €

 11.05.2022 | 22986 | Duisburg

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Prof. Dr. Thomas Weischer
Prof. Dr. Michael Aughtun
Mi, 11.05.2022, 12 bis 15.30 Uhr
Veranstaltungsort: Sportschule Wedau
Friedrich-Alfred-Str. 15 | 47055 Duisburg
Teilnehmergebühr: 75 €

18.05.2022 | 22235

Parodontale Erkrankungen erfolgreich behandeln

Andrea Busch
Mi, 18.05.2022, 14 bis 18 Uhr
Teilnehmergebühr: 110 €

 18.05.2022 | 22988 | Duisburg

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Prof. Dr. Thomas Weischer
Prof. Dr. Michael Aughtun
Mi, 18.05.2022, 12 bis 15.30 Uhr
Veranstaltungsort: Sportschule Wedau
Friedrich-Alfred-Str. 15 | 47055 Duisburg
Teilnehmergebühr: 75 €

 18.05.2022 | 22989 | Duisburg

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Prof. Dr. Thomas Weischer
Prof. Dr. Michael Aughtun
Mi, 18.05.2022, 16 bis 19.30 Uhr
Veranstaltungsort: Sportschule Wedau
Friedrich-Alfred-Str. 15 | 47055 Duisburg
Teilnehmergebühr: 75 €

 21.05.2022 | 22945 | Düsseldorf

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Prof. Dr. Thomas Weischer
Prof. Dr. Michael Aughtun
Sa, 21.05.2022, 15 bis 18.30 Uhr
Teilnehmergebühr: 75 €

HINWEIS

Bitte beachten Sie bei der Anmeldung zu den Fortbildungsveranstaltungen die AGB der ZÄK Nordrhein:
www.zaek-nr.de | KHI – AGB



Erklärvideo für Patienten: Welche Zahnfüllungen gibt es?

Initiative proDente bietet neuen Animationsfilm zur kostenfreien Nutzung

Um einen Zahn zu reparieren, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die neue proDente-Animation erklärt die einzelnen Versorgungsformen. Interessierte finden das kurze Erklärvideo auf der Webseite der Initiative und im YouTube-Kanal proDenteTV.

„Leicht verständlich und schnell erhalten Patientinnen und Patienten einen Überblick, welche Materialien es für eine Zahnfüllung gibt und wie die unterschiedlichen Materialien verarbeitet werden“, erklärt Dirk Kropp, Geschäftsführer von proDente. Der Erklärfilm „Zahnfüllungen: Welche gibt es?“ ist auf der Webseite der Initiative proDente (www.prodente.de/presse/video-audio.html#c4149) abrufbar sowie im YouTube-Kanal proDenteTV (www.youtube.com/watch?v=seDp50y3JIQ).

Zahnfüllungen: Welche gibt es?

Es gibt verschiedene Materialien, um einen Zahn zu reparieren. Diese stellt die Animation „Zahnfüllungen“ vor. Inhalt des kurzen Films sind sowohl Füllungen, welche die Zahnärztin oder der Zahnarzt direkt in der Praxis verarbeitet als auch Einlage-Füllungen aus dem zahntechnischen Labor. Welche Füllungen eingesetzt werden können, muss individuell entschieden werden.

Film kostenfrei für Zahnärzte und Zahntechniker

Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie zahntechnische Innungsbetriebe können die Animationen von proDente kostenfrei nutzen, so z.B. für ihre eigene Webseite oder in ihren Sozialen Medien. Voraussetzung ist der Copyright-Hinweis auf „proDente“.

Herunterladen oder einbinden

Die Datei kann als Download (QR-Code „Video-Download“) direkt in Websites oder Social Media-Kanälen verwendet werden. Alternativ kann die Animation über den YouTube-Kanal proDenteTV (QR-Code „Video-Einbindung“) eingebunden werden. ■

Pressemeldung Initiative proDente



QR-Code „Video-Download“



QR-Code „Video-Einbindung“

ZAHNÄRZTLICHE TRAUMATOLOGIE

III. Klinische Demonstration der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie (UKB)

HYBRIDVERANSTALTUNG

Samstag, 7. Mai 2022 | 9 Uhr bis 13.15 Uhr

Veranstalter: Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Kramer

Veranstaltungsort: Zentrum für ZMK (Großer Hörsaal)
Welschnonnenstr. 17 | 53111 Bonn
oder ONLINE

Fortbildungspunkte: 4

Teilnehmergebühr: kostenfrei

Anmeldung/Informationen:

Sabrina Engels
Tel.: 0228 287-22452
Fax: 0228 287-22653
mkg@unibonn.de

35. BERGISCHER ZAHNÄRZTETAG ÄSTHETHIK



Hybridkongress

Freitag, 13. Mai 2022 | 10 Uhr bis 18.45 Uhr

Samstag, 14. Mai 2022 | 9 Uhr bis 17.30 Uhr

Veranstalter: Bergischer Zahnärzterein

Veranstaltungsort: Historische Stadthalle Wuppertal
Johannisberg 40, 42103 Wuppertal

Referent: verschiedene

Fortbildungspunkte: 12 für die Tagung
16 mit Workshop

Teilnehmergebühr: Anmeldung bis 25.04.: 230 Euro
(für Nichtmitglieder: 300 Euro)

Anmeldung/Informationen: www.bzaev.de
info@bzaev.de

Studie: Aufruf zur Beteiligung

Umfrage zur Zusammenarbeit zwischen Allgemein- und Zahnmedizin

Die unten zitierte Aussage, aber auch aktuelle Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass zwischen Allgemein- und Zahnmedizin wenig Zusammenarbeit stattfindet, obwohl Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Parodontalerkrankungen und systemischen Erkrankungen bekannt sind.

Forschende der Selbstständigen Abteilung für Allgemeinmedizin und der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität Leipzig möchten – neben der aktuellen Ausgestaltung der

Zusammenarbeit – mehr über Verbesserungsmöglichkeiten der gemeinsamen Zusammenarbeit herausfinden. Dafür werden Sie als Expert:innen gebeten, durch die Beantwortung eines anonymen Online-Fragebogens diese Studie zu unterstützen. Das Ausfüllen des Fragebogens wird circa 15 Minuten dauern.

Wer Interesse an den Studienergebnissen hat, erhält diese nach Abschluss der Studie per Mail. Dazu können Teilnehmende am Ende der Befragung ihre E-Mail-Adresse hinterlassen. Rückfragen zur Studie beantworten die Initiatoren unter der Mailadresse MB-SAA-Forschung@medizin.uni-leipzig.de.

„Und mit wem kommunizieren Sie da? Direkt mit dem Arzt oder mit der Sprechstundenhilfe?“
„Gar nicht.“

Zitat einer Gruppendiskussion

Federführende Ansprechpartner sind Prof. Dr. Markus Bleckwenn, Professor für Allgemeinmedizin an der Universität Leipzig und Prof. Dr. Dirk Ziebolz, Geschäftsführender Oberarzt am Funktionsbereich Interdisziplinäre Zahnerhaltung und Versorgungsforschung an der Universität Leipzig.

Link zur Online-Befragung: <https://umfrage.uni-leipzig.de/index.php/346799?lang=de>

Diese Inhalte sind online nicht verfügbar.

Die Redaktion

Diese Inhalte sind online nicht verfügbar.

Die Redaktion

Kinderzahnheilkunde – eine Herzensangelegenheit

Dr. Anna-Luise Gentz, Bonner Pionierin der Kinderzahnheilkunde



© AdobeStock/S. Mikulski

Dr. Anna-Luise Gentz (1920–2008) war eine Pionierin der Kinderzahnheilkunde und der Behandlung von Menschen mit Handicap. So wie deren Betreuung ihre Herzensangelegenheit war, ist es eine Herzensangelegenheit von Dr. Fritz Haun (geb. 1944), die Erinnerung an ihre große Leistung wach zu halten. Als Dr. Gentz die Bonner Zahnklinik 1977 verließ, vertraute sie ihm ihre Vorlesung zur Kinderzahnheilkunde an, die er als leitender Oberarzt in der Studentenausbildung bis 1981 fortführte. Er ließ sich später in eigener Praxis in Bonn nieder und erinnert sich noch genau an diese Zeit.

Dr. Fritz Haun: Als ich von 1967 bis 1972 in Bonn Zahnmedizin studierte, habe ich nach und nach realisiert, was Annelise (Anna-Luise; die Red.) Gentz damals erreicht hat. Bis 1967 gab es nämlich an den westdeutschen Universitätszahnkliniken keine eigenständige Abteilung für Kinderzahnheilkunde. Sie hatte von

„Die Studenten müssen auch einmal mit Kindern arbeiten!“

Dr. Annelise Gentz

Die Bonner Klinik besaß eine lange Tradition in der Schulzahn-pflege: Der jüdische Hochschullehrer Prof. Alfred Kantorowicz (1880–1962) hatte nach seiner Berufung nach Bonn (1918) das „Bonner System der Jugendzahn-pflege“ entwickelt.

Prof. Dr. Dr. Dominik Groß, zm 111, Nr. 6, 16.03.2021

1946 bis 1950 in Berlin Zahnmedizin studiert und 1951 promo-viert. In einer eigenen kleinen Kassenpraxis in Berlin behandelte sie zunächst dann bis 1965 sehr viele Kinder und Menschen mit Behinderung sowie Kriegsversehrte und betreute im Bezug zur Charité das Hauptkinderheim Ruhleben und andere soziale Ein-richtungen.

1967: Kinderabteilung aus dem „Nichts“ etabliert

Sie heiratete Anfang der 60er-Jahre den verwitweten Bruder ih-res ersten Ehemanns Eberhard Gentz, der im Krieg in Russland als Soldat starb. Sie hatte nun zu ihren drei Kindern vier weitere zu betreuen. Erwin Gentz, der zweite Ehemann, arbeitete in Bonn bei der DFG, und so zog sie 1965 nach Bonn.

Ihr Interesse für die Behandlung von Kindern, insbesondere von behinderten Kindern, ließ sie nicht ruhen. In einem längeren Zeitraum konnte sie in vielen Gesprächen den Lehrstuhlinhaber für Zahnerhaltung und Parodontologie an der Universität Bonn, Prof. Ernst Sauerwein, für ihre Idee gewinnen. Er beauftragte sie, eine Kinderabteilung aus dem „Nichts“ heraus zu etablieren. 1967 hat sie das Tor zur Kinderzahnheilkunde in Westdeutsch-land aufgeschlagen und diese dann in Bonn bis 1977 betreut.

Vorbilder gab es etwa in der Schweiz und in Skandinavien. Auch die DDR kannte damals bereits eine eigenständige Kinder-stomatologie. In den 50er- und 60er-Jahren behandelten die meisten Zahnärzte aber eher ungern Kinder. Damals hätte sich niemand eine Praxis nur für Kinder vorstellen können, heute ha-ben wir ganz tolle Kinderzahnärzte!



Dr. Annelise (Anna-Luise) Gentz mit ihren drei Söhnen (20. Januar 1955)

Ab 1967: Vom Gast zur Leiterin

Zunächst war Dr. Gentz als unbezahlte Gastdozentin tätig, ab 1968 als angestellte Assistentin. Später bekam sie noch zwei Assistentenstellen zugeteilt, alle aus dem Fundus der Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie, die Prof. Dr. Ernst Sauerwein ab 1967 als Direktor leitete. 1967 hatte das zuständige Ministerium in NRW ihn als kommissarischen Leiter mit der Aufgabe eingesetzt, die Gesamtklinik in vier Polikliniken aufzu-teilen. Prof. Sauerwein wurde ordentlicher Professor für Zahnerhaltung und Parodontologie, Prof. Gottfried Schmuth Professor für Kieferorthopädie.



Dr. Anna-Luise Gentz' Verabschiedung in ihrer Wohnung auf der Kennedyallee in Bonn, mit Prof. Dr. Ernst Sauerwein, 1985

In persönlichen Gesprächen hat Prof. Sauerwein die neu entste-hende Kinderabteilung immer wieder als seine „Luxusabtei-lung“ bezeichnet und uns, die dort tätigen Assistenten, biswei-len scherzhaft als seine „Luxusknaben“ bezeichnet, weil dieser Bereich als wenig attraktiv galt und in der damaligen Kapazitäts-verordnung nicht vorgesehen war.

Dr. Gentz errichtete nicht nur die erste selbstständige zahnme-dizinische Kinderabteilung in der Bundesrepublik, sie entwi-kelte und hielt im Auftrag von Prof. Sauerwein auch eine spe-zielle Vorlesung zum Thema Kinderzahnheilkunde. Sie ließ einen eigenen Zahnputzraum mit unterschiedlichen Beckenhöhen für die Kinder einrichten und gehörte übrigens auch zu den Ersten, die die Nutzung der Zahnseide propagierten, was mancher Pro-thetiker damals noch belächelte. Ihre Studenten und auch mich hat Dr. Gentz in die Heime für behinderte Kinder geführt. Von manchen gleichaltrigen Kollegen wurden wir damals belächelt und eher gering geschätzt. Die Kinder in diesen Heimen hatten

damals oft fürchterlich schlechte Zähne. Das war eine neue Welt und Erfahrung für uns Assistenten der Kinderabteilung.

Innovationen und Improvisationen in den 70ern

Neu waren auch der regelmäßige spezielle Kinderbehandlungsnachmittag und an einem bestimmten Tag in der Woche eine testpflichtige Teilnahme an der ITN-Narkose von behandlungsunwilligen Kindern und Kindern mit Behinderung. Das wurde später an fast allen Universitätszahnkliniken in Westdeutschland übernommen. Die ITN-Narkose wurde damals noch in einem offenen System vorgenommen, was ihrer Gesundheit sicherlich nicht zuträglich war. Besonderen Wert legte Dr. Gentz neben der eigentlichen operativen Behandlung auf eine vorangehende Vorsorge und eine Nachsorge. In wenigen Ausnahmefällen wurde auch Zahnersatz angefertigt, Kronen und abnehmbare Apparaturen, um zu verhindern, dass Sechser nach frühem Verlust der Milchzähne nach vorne wanderten.

In den frühen 70er-Jahren griff sie zur akuten Versorgung nach Frontzahntraumata neben dem etablierten KFO-Ring mit Phosphatzement auch auf die damals noch auf den Schmelz angewendete Ätzung und Versorgung mit Kunststoff zurück. Dies



Besuch eines Kindergartens im Zahnputzraum der Kinderabteilung der Universitätszahnklinik Bonn 1977. Putzbecken und Spiegel in unterschiedlicher Höhe. „Gentz'scher Griff“ als Hilfestellung.



„Es war etwas ganz Neues, dass die Kinder als Patienten betrachtet wurden und nicht nur als ‚Nebenwerk‘.“

Dr. Fritz Haun

wurde im Bonner Umfeld bald bekannt und führte der Kinderabteilung eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen mit Frontzahntraumata zu.

Wenn Dr. Gentz, unterstützt von ihrer Haupthelferin Gabi Bröhl, etwa ein Ernährungsbuffet für die Studenten aufbaute, wurde das mangels anderer Räumlichkeiten in der Männerdusche der Universitätszahnklinik improvisiert. Die Studenten gingen dann an Tischen vorbei, auf denen gesundes Essen stand. Das Wichtigste, wichtiger noch als die eigentliche Behandlung, war ihr, die Eltern über gesunde Ernährung und Prophylaxe zu informieren. Bröhl war auch für die neu eingeführte spezifische Kinderkarteikarte zuständig und übernahm in der Verwaltung der Kinderabteilung eine selbstständige Rolle. (Dazu hat Dr. Gentz auch veröffentlicht; *die Red.*) Sie organisierte zusammen mit unserer „Mutter“ Gentz nach jedem Semester eine Abschlussfete

„Dr. Gentz verfasste Beiträge zu den Bedarfen in der Kinderzahnheilkunde (auch auf Schwedisch und Luxemburgisch) und zur Behandlung von chronisch kranken Kindern beziehungsweise von Kindern mit Handicaps. Spezifische Arbeiten beschäftigen sich mit Empfehlungen zur Zahnpflege und Zahnfleischmassage während der Schwangerschaft, den klinischen Erfahrungen mit einer spezifischen Kinderkarteikarte und der Rolle der Zahnarzhelferin in der Kinderbehandlung. Die größte Bekanntheit erlangte ihr 145-seitiges Buch ‚Ärztlicher Rat zur Verhütung von Zahnerkrankungen bei Kindern und Erwachsenen‘, was auch ins Niederländische übersetzt wurde.

Ihre (späteren) Publikationen behandelten ... zum Beispiel psychologische Fragen bei der Kinderbehandlung, die Bedarfe kindlicher Patienten, die zahnärztlichen Aufgaben in der Betreuung behandlungsunwilliger und behinderter Kinder, aber auch den adäquaten Umgang mit den Eltern dieser Kinder. Zu ihren letzten Veröffentlichungen gehörte ein Videokassetten-Set zum Thema ‚behandlungsunwillige Kinder‘.“

Prof. Dr. Dr. Dominik Groß, zm 111, Nr. 6, 16.03.2021



Es war und ist eine Herzensangelegenheit von Dr. Fritz Haun (l.), die Erinnerung an Dr. Anna-Luise Gentz wach zu halten. Als Dr. Gentz die Bonner Zahnklinik 1977 verließ, vertraute sie ihm ihre Vorlesung zur Kinderzahnheilkunde an, die er als leitender Oberarzt in der Studentenausbildung bis 1981 fortführte.

für die Studierenden in ihrem Haus in der Kennedyallee 77 in Bonn. Interessanterweise erinnern sich heute viele ihrer Schüler an diese Abschlussfete.

„Dr. Gentz errichtete nicht nur die erste selbstständige zahnmedizinische Kinderabteilung in der Bundesrepublik, sie entwickelte und hielt auch eine spezielle Vorlesung zum Thema Kinderzahnheilkunde.“

Dr. Fritz Haun

1975: Praktikerin mit vielen Veröffentlichungen

Die westdeutschen Universitätszahnkliniken folgten dem Bonner Beispiel, Strukturen für Kinderzahnheilkunde und ITN aufzubauen. 1975 fragten die Verantwortlichen zur Besetzung der

ersten Professorenstelle für Kinderzahnheilkunde in Gießen bei Prof. Sauerwein nach, warum sich Annelise Gentz dort nicht mitbewerbe. Sie habe doch sehr viele Veröffentlichungen zum Thema Kinderzahnheilkunde. Das hat mir Prof. Sauerwein damals erzählt. Aber sie war eben weniger Dozentin als erfahrene Praktikerin. Sie demonstrierte lieber das, was sie praktisch konnte.

Als 1973 eine „Arbeitsgruppe Kinderzahnheilkunde und präventive Zahnheilkunde“ gegründet wurde, Vorläufer der „Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde“, gehörte sie zum fünfköpfigen Führungsgremium. Erwähnenswert ist Johannes Einwag, der für sie später ein wichtiger Begleiter und Co-Referent bei Vorträgen zur präventiven Arbeit mit Kindern und Menschen mit Behinderung war. Als Student hatte der spätere Professor an der Universität Würzburg Dr. Gentz noch 1977 in der Bonner Kinderabteilung erlebt.

Nach 1977: Trotz Enttäuschung unermüdlich

1977 verließ Annelise Gentz die Universitätszahnklinik Bonn, enttäuscht darüber, dass es Prof. Ernst Sauerwein, der immer alle Aktivitäten von ihr unterstützt hatte, nicht gelungen war, eine Professorenstelle für die Kinderzahnheilkunde vom Ministerium zu bekommen. Die Bonner Kinderabteilung wurde leider 1981 unter den Nachfolgern von Prof. Dr. Ernst Sauerwein auf eine Halbtagsstelle reduziert. Auch nachdem Dr. Gentz die Universität Bonn verlassen hatte und bis 1985 in der Praxis der früheren Bonner Oberärztin Stephanie Lingener arbeitete, besuchte sie viele Kinderheime im Köln-Bonner Raum. Nach dem Umzug aus Bonn widmete sie sich in Stuttgart in ihrem Viertel der Betreuung von Asylanten.

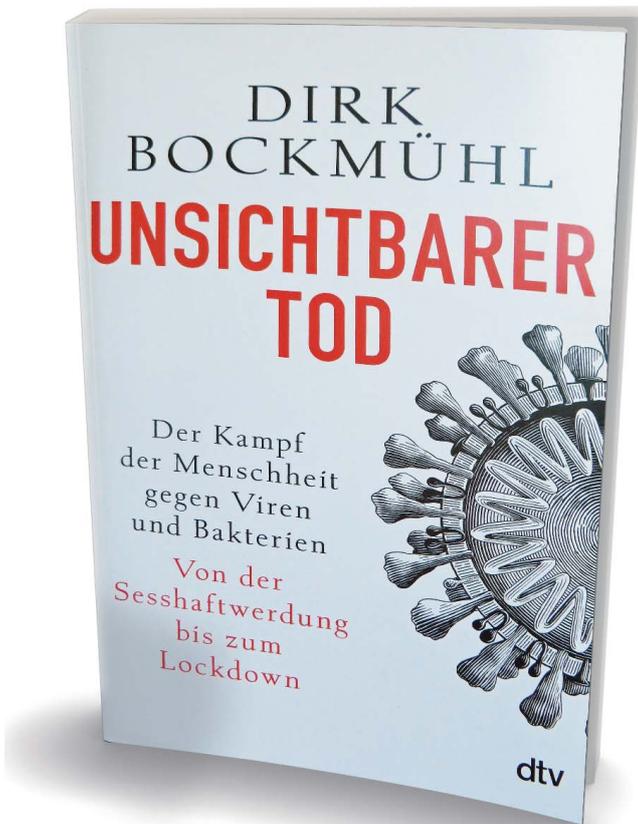
Nach und nach gab es immer mehr Zahnärzte, die sich auf Kinder als Patienten spezialisierten. Eine der ersten Zahnärztinnen, die ausschließlich Kinder behandelten, war Lee Cheryl Butz in München. Später bei ihren Vorträgen und bei der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft in der Kinderzahnheilkunde in Leipzig „nach 1989“ konnte ich gut beobachten, wie die jungen Kolleginnen und Kollegen aus Ost- und Westdeutschland an den Lippen von Dr. Gentz hingen. Wenn man die Leistung von Dr. Gentz in einem Satz zusammenfassen will, kann man sagen: Sie hat nach 1967 gleich mehrere nachfolgende Generationen geprägt. ■

Dr. Fritz Haun/Dr. Uwe Neddermeyer, KZV Nordrhein

Ein ausführlicher Artikel über Dr. Gentz mit umfangreicher weiterführender Literatur von Prof. Dr. Dr. Dominik Groß erschien in der Reihe „Pionierinnen der Zahnheilkunde“ in „Zahnärztliche Mitteilungen“ (zm 111, Nr. 6, 16.03.2021, S. 64 ff.): <https://www.zm-online.de/archiv/2021/06/gesellschaft/anna-luise-gentz-pionierin-der-kinderzahnheilkunde/seite/2>

Von der Steinzeit bis zu Corona

Prof. Dr. Dirk Bockmühl: Unsichtbarer Tod



DIRK BOCKMÜHL: UNSICHTBARER TOD, DER KAMPF DER MENSCHHEIT GEGEN VIREN UND BAKTERIEN – VON DER SESSHAFTWERDUNG BIS ZUM LOCKDOWN

dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG 2021
ISBN: 978-3423283045

„Die Geschichte, die hier erzählt wird, beginnt gewissermaßen mit dem ersten Lockdown der Menschheit – der Sesshaftwerdung. ... Dabei sind Seuchen in der historischen Betrachtung eher die Regel als die Ausnahme, und tatsächlich haben diese Bedrohungen den menschlichen Forscherdrang immer wieder beflügelt. ... Eine Welt ohne Pandemien wird es vermutlich niemals geben, ein Leben ohne Mikroorganismen ganz sicher nicht.“ (Vorwort, S. 11–13)

In 28 Kapiteln nimmt Prof. Dr. Dirk Bockmühl uns in seiner neuesten Veröffentlichung „Unsichtbarer Tod“ mit auf einen Gang durch den Mikrokosmos des anscheinend Unsichtbaren, das erst mit dem (Elektronen-)Mikroskop sichtbar wurde. Aber er beschränkt sich nicht auf einen umfassenden Überblick, denn sein Anliegen ist es zu zeigen, wie die Menschheit zu allen Zeiten aus diesen unsichtbaren Bedrohungen gelernt hat. So nimmt er uns

mit auf eine Tour d’Horizon derjenigen, die sich – bis heute – herausgefordert fühlten, dem mit bloßem Auge unsichtbaren Feind auf den Grund zu gehen und Präventions- oder Interventionsstrategien zu entwickeln.

Der Zahnwurm des Assurbanipal

So heißt das zweite Kapitel und beschäftigt sich mit der schon erstaunlich weit gehenden Behandlung von Krankheiten im Zweistromland im Altertum. Auf einer fast 4.000 Jahre alten Keilschrift aus der Bibliothek des Assyrerkönigs findet sich nicht weniger als die Niederschrift der ersten historisch verbürgten Annahme, dass Krankheiten durch so etwas wie Lebewesen verursacht werden können. Und Medizin dagegen gab es auch bereits: „Mit Bier aus der damals sehr gebräuchlichen, dem Weizen verwandten Getreideart Emmer, geschrotetem Malz und Sesamöl sollte der Zahn beträufelt werden, um den Kranken von seiner Pein zu befreien, dazu wurde eine Beschwörungsformel gesprochen. ... Ob die medizinische Behandlung tatsächlich Erfolg brachte, ist allerdings nicht keilschriftlich überliefert.“ (S. 32)

Der Wuppertaler Dirk Bockmühl, geboren 1972, studierte in Düsseldorf Biologie und promovierte dort am Institut für Mikrobiologie über den humanpathogenen Pilz *Candida albicans*. Das Thema Hygiene mit seinen verschiedenen Aspekten fasziniert ihn auch weiterhin, seit er 2010 an die Fakultät Life Sciences der Hochschule Rhein-Waal berufen wurde. Die Bandbreite seiner Forschungsprojekte reicht von der Frage, welche Mikroorganismen im häuslichen Umfeld auftreten – und welche Auswirkungen dies hat –, bis hin zur Entwicklung neuer Testverfahren, etwa zur Prüfung von antimikrobiell wirksamen Substanzen. ■

Nadja Ebner, KZV Nordrhein

Der Wuppertaler Mikrobiologe Prof. Dr. Dirk Paul Helmut Bockmühl verfasste seine Dissertation an der Universität Düsseldorf über krankheitsfördernde Mechanismen von *Candida albicans*. 2010 wurde er auf den Lehrstuhl für Hygiene und Mikrobiologie an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve berufen.



Zahntipps der KZV Nordrhein

Öffentlichkeitsarbeit Fax 0211/9684-332

Praxis: _____

Adresse: _____

Abrechnungs-Nr.: _____

Telefon (für Rückfragen): _____

Datum: _____

Unterschrift/Stempel

Hiermit bestelle ich gegen Verrechnung mit meinem KZV-Konto

(Selbstkostenpreis je Broschüre: 0,27 Euro, zzgl. 3,50 Euro Versandpauschale;
aus technischen Gründen bitte nur in Staffellungen à 20 Stück, z. B. 20, 40, 60, 80, 100 usw.)



**Zahnärztliche Patientenpass
für Ältere, Menschen mit
Behinderung und Pflege-
bedürftige**

„Pflegepass“ DIN A5



überarbeitet

Zahnärztlicher Kinderpass

Werdende Mütter + FU ab 6. Lebensmonat
bis zum vollendeten 6. Lebensjahr



Zahnersatz

Kronen, Brücken und
Prothesen



Füllungstherapien

Hightech für die Zähne



Heil- und Kostenplan

Verständlich erklärt



Parodontitis

Gesundes Zahnfleisch –
Gesunder Mensch



Prophylaxe

Gesunde Zähne,
schönes Lächeln



Wurzelfüllung

Zahn erhalten und
Kosten sparen

Zahntipps

- Prophylaxe _____ Stück
- Zahnersatz _____ Stück
- Zahnfüllungen _____ Stück
- Schöne Zähne _____ Stück
- Implantate _____ Stück
- Parodontitis _____ Stück
- Zahntfernung _____ Stück
- Wurzelfüllung _____ Stück
- Kieferorthopädie _____ Stück
- Pflegebedürftige _____ Stück
- Heil- und Kostenplan _____ Stück

Zahnpässe

- Erwachsenenpass _____ Stück
- Pflegepass _____ Stück
- Kinderpass _____ Stück



© Adobe Stock/chekart

Verschwindende Weisheitszähne?

140. Todestag von Charles Darwin

Die Tage von Charles Darwin liegen schon etwas zurück, doch seine weitreichenden Erkenntnisse spielen noch eine wichtige Rolle. Der britische Naturforscher Charles Robert Darwin (12. Februar 1809 bis 19. April 1882) gilt wegen seiner wesentlichen Beiträge zur Evolutionstheorie als einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler überhaupt. Inhalt seiner Evolutionstheorie ist, dass alle Lebewesen durch die sogenannte natürliche Selektion ihrer umgebenden Welt angepasst wurden und dass dadurch eine große Biodiversität entstand.

Affen als Vorfahren! Darwins Evolutionstheorie erschütterte das Selbstverständnis der Menschen in kaum vorstellbarer Weise. Das Problem war nicht einmal, dass sich biologische Arten verändern konnten, sondern eher das, was sie über den Menschen aussagte. Er musste ja irgendwoher gekommen sein. So dauerte es lange, bis Darwins Erkenntnisse sich unter Wissenschaftlern durchsetzten. Noch bis weit ins 20. Jahrhundert hinein konkurrierten in der Biologie vier Evolutionstheorien miteinander:

- Das Konzept der „Transmutation“: Dessen Verfechter meinten, neue Arten oder Typen träten sprunghaft dank einer einzigen Mutation auf.
- „Orthogenese“: Danach beruhen Veränderungen auf zielgerichteten Bestrebungen.
- „Lamarckismus“: Diese Richtung stand für die Vererbung erworbener Eigenschaften.
- Darwins Theorie, wonach in der auf Variation gestützten Evolution ein Mechanismus wirkte, der die Bezeichnung „natürliche Selektion“ erhielt.

Erst in den 1940er-Jahren wurde Darwins Theorie anerkannt; heute ist sie es unter Evolutionstheoretikern nahezu einhellig. Doch außerdem – und das dürfte wohl sein wesentlichster Bei-

trag sein – entwickelte er neue Denkansätze. Um die belebte Welt zu erklären, genügt uns heute die Evolution. Dazu benötigen wir keine Anleihen an übernatürliche Phänomene mehr. Und damit hat Darwin das Weltbild der Menschen drastischer als jeder andere Biologe verändert.

„Endlich bin ich überzeugt, dass die natürliche Zuchtwahl das wichtigste, wenn auch nicht das ausschliessliche Mittel zur Abänderung der Lebensformen gewesen ist.“

Charles Darwin, Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl, Stuttgart 1899, S. 24

In seinem 1871 erschienenen Werk „Die Abstammung des Menschen und die geschlechtliche Zuchtwahl“ (The Descent of Man, and Selection in Relation to Sex) zählte Darwin 13 Relikte aus der Stammesgeschichte unseres Körpers auf, die evolutionsbedingt verschwinden könnten, beziehungsweise schon kaum noch vorhanden sind.

Hätten Sie gedacht, dass wir Körperteile haben, die es vielleicht irgendwann in der Zukunft nicht mehr gibt? Zumindest Darwin nahm das an:

Körperbehaarung

Früher war sie notwendig, doch heutzutage schützt Kleidung gegen Kälte. Unsere Körperbehaarung wird darum aller Voraussicht nach weniger werden.

Weisheitszähne

Möglicherweise als Folge einer evolutionären Entwicklung sind sie heute nicht mehr bei allen Menschen angelegt. Bei vielen müssen sie außerdem entfernt werden, weil die Kiefer nicht groß genug für diese „spät kommenden“ Zähne sind.

Nasennebenhöhlen

Warum wir diese Hohlkörper haben? Sie verringern das Schädelgewicht. Allerdings sind sie anfällig für Entzündungen, weswegen sie inzwischen immer kleiner werden.

Zehen

Früher dienten die Zehen dazu, das Gleichgewicht zu halten. Doch inzwischen gehen immer mehr Menschen so, dass die Innenseite des Fußes zum Ausbalancieren genutzt wird.

Brustwarzen bei Männern

Da Männer mit ihrer Brust nicht stillen können, sind ihre Brustwarzen eigentlich überflüssig. Brustwarzen werden im Mutterleib übrigens vor der Bildung des Geschlechts angelegt.

Darwin-Ohrhöckerchen

Der kleine spitze Höcker am oberen Rand des Ohrs ist ein Überrest spitzer Säugetierohren. Dass es nicht bei jedem vorhanden ist, ist ein Zeichen dafür, dass sich das Ohrhöckerchen zurückentwickelt.

Steißbein

Bei menschlichen Embryos bilden sich Strukturen, aus denen sich bei unseren Vorfahren noch lange Schwänze gebildet haben. Heutzutage geht aus ihnen hingegen nur noch das Steißbein hervor.

Nackenknochen

Die Zahl der Menschen, die diesen Knochen an der oberen Wirbelsäule haben, ist mit einem Prozent verschwindend gering. Der rippenähnliche Knochen kann auf einer oder auf beiden Seiten auftauchen. Menschen, die ihn noch haben, leiden häufig unter Beschwerden mit den Nerven.

Hohlhandmuskel

Um die elf Prozent der Menschen haben diesen Muskel auf der Innenseite des Arms nicht mehr. Er wurde in der Vergangenheit vor allem zum Klettern verwendet, verliert aber zunehmend an Relevanz für unseren Alltag.

Haarbalgmuskel

Kleine Muskeln sorgen dafür, dass sich die Haare auf den Gliedmaßen aufrichten: Gänsehaut. Bei Menschen sind sie überflüssig, da sie kein Fell mehr besitzen, das gegen Kälte schützt.

Äußere Ohrmuskeln

Bei unseren tierischen Vorfahren dienten sie dazu, die Ohren in Richtung des Schalls auszurichten.

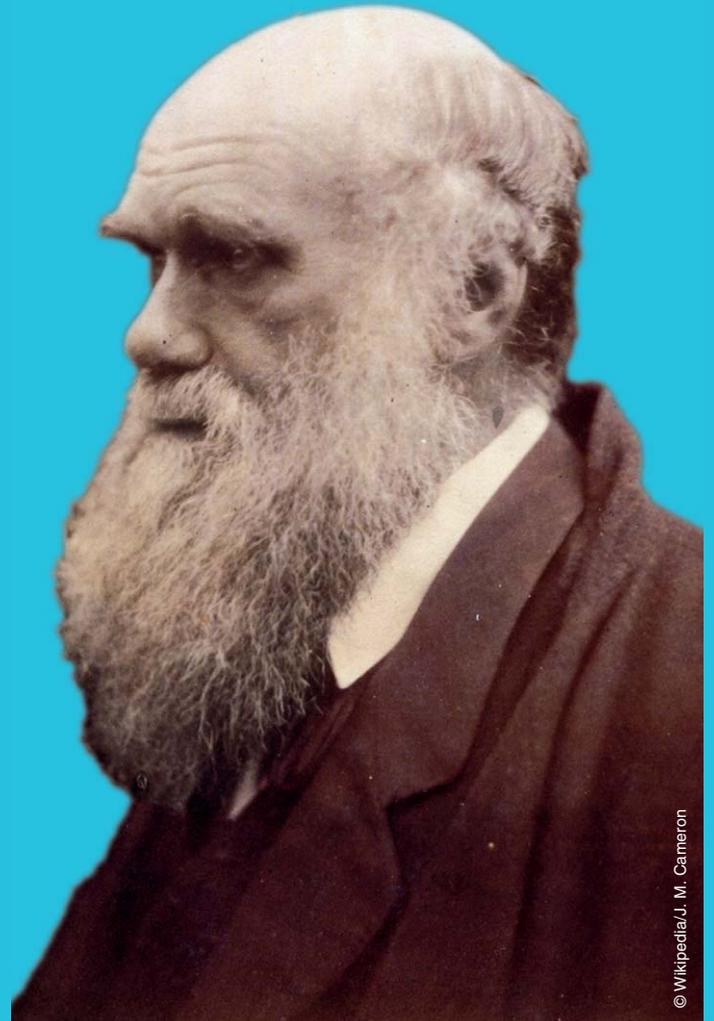
13. Rippenpaar

Nur acht Prozent aller Menschen haben überhaupt ein 13. Rippenpaar. Es ist ein Überbleibsel unserer Vorfahren, der Affen.

Drittes Augenlid

Tiere, die nachtaktiv sind, schützen ihre Augen in der Regel mit einer zusätzlichen Membran. Diese haben moderne Menschen nicht. Die Rückstände dieses dritten Augenlides sind nur noch in Form einer kleinen Falte im inneren Augenwinkel erkennbar. ■

Nadja Ebner, KZV Nordrhein



© Wikipedia/J. M. Cameron

Der Naturwissenschaftler Charles Darwin gilt als „Vater der Evolutionsbiologie“.



© Neudermeyer

Leben an Roms fließender Grenze

Archäologische Landesausstellung NRW in Nordrhein

Gleich an drei Standorten in Nordrhein widmet sich die Archäologische Landesausstellung NRW dem Leben der Menschen im römischen Niedergermanien an „Roms fließender Grenze“ – in Bonn, in Köln und in Xanten, dazu auch in Haltern am See. Anlass ist, dass der Niedergermanische Limes im Juli 2021 zum UNESCO-Welterbe erklärt wurde.

Bis heute lebt man in Nordrhein nicht nur mit, sondern auch auf seinen Spuren und mit seinen Nachwirkungen: Der Niedergermanische Limes, eine der wichtigsten Grenzen des Römischen

Reichs, verlief über rund 230 Kilometer durch NRW. Die Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen 2021/2022 zeigt an „Roms fließenden Grenzen“ im frisch gekürten UNESCO-Welterbe aktuelle Forschungsergebnisse, spektakuläre Neufunde, Modelle und Aktionen und macht den Alltag in der ehemaligen römischen Provinz Niedergermanien und den angrenzenden Gebieten lebendig.

Schon damals war das Rheinland ein Schmelztiegel, in dem unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen aus allen Regionen des Impe-



Ein Highlight der Ausstellung sind zwei originalgetreue Nachbauten römischer Schiffe im Maßstab 1:1. Der Lastensegler „Minerva Tritonia“ und das Patrouillenschiff „Quintus Tricensimanus“ (Foto) entstanden in der inklusiven Werft des APX.

© Neudermeyer



Mittelpunkt des eigens für die Archäologische Landesausstellung errichteten Pavillons ist ein begehbare Limes, der den unteren Niederrhein mit seinen Fundplätzen beiderseits des Rheins zeigt: Legionslager und Kastelle sowie Siedlungs- und Kultplätze.

rium Romanum, aber auch aus den benachbarten Gebieten Gallien und Germanien zusammentrafen. Insbesondere in der Nähe der Legionen, die in vielen Orten und Grenzregionen des Reichs wie in Bonn, Neuss und Xanten stationiert waren, siedelten sich Menschen an. Was zog sie hierher? Wie wohnten, arbeiteten, wirtschafteten sie in den Militärlagern, Städten und Dörfern? Wie waren sie zu Land und zu Wasser und auch über die „nasse Grenze Rhein“ hinweg miteinander verbunden? Auf diese Fragen gibt es Antworten in Bonn, Xanten und Köln sowie im westfälischen Haltern am See.

Bonn: Fünf Jahrhunderte Legionstandort

Schon seit Ende November 2021 widmet sich das LVR-Landes-Museum Bonn dem „Leben am Limes“ und besonders im und um den Legionstandort Bonn, der mit seiner Nutzung vom ersten bis weit ins fünfte Jahrhundert hinein eine außergewöhnliche Kontinuität fast über die gesamte Zeit römischer Präsenz am Rhein aufweist.

Insbesondere unter Tage stößt man hier auf eines der am besten erhaltenen Legionslager nördlich der Alpen. Zahlreiche Funde wie Grabmonumente, Wandmalereien und Alltagsgegenstände

UNESCO-WELTERBE NIEDERGERMANISCHER LIMES

Der Niedergermanische Limes folgte dem antiken Rheinverlauf und erstreckte sich auf einer Länge von ca. 400 Kilometern von Katwijk (NL) an der Nordsee bis Bad Breisig in Rheinland-Pfalz als „nasse Grenze“ ohne weitere Befestigung. Wegen ihres außergewöhnlichen universellen Werts hat die UNESCO eine repräsentative Auswahl von 44 archäologischen Fundplätzen an dieser Grenze des Römischen Reichs im Juli 2021 als Welterbestätte anerkannt. Auf deutschem Staatsgebiet liegen davon insgesamt 24 Fundplätze, 19 in Kommunen in NRW. Alle sind Teil der länderübergreifenden UNESCO-Welterbestätte „Frontiers of the Roman Empire – Grenzen des Römischen Reichs“.



Wie wohnten, arbeiteten, wirtschafteten sie in den Militärlagern, Städten und Dörfern im römischen Niederrhein? Darauf gibt es Antworten in Xanten.



Im Untergeschoss des LVR-RömerMuseums in Xanten stehen die dramatischen Ereignisse der Schlacht bei Gelduba (Krefeld-Gellep) im Mittelpunkt.

berichten vom Leben der Menschen, die im „locus Bonna“ ihre Heimat fanden. Neben faszinierenden Funden vermittelt ein interaktives Limesmodell anschaulich die vielfältige kulturelle Lebenswelt der Menschen. An zahlreichen Mitmachstationen können die Besucher in die Lebenswelt vor mehr als 1.500 Jahren eintauchen.

Xanten: Militärlager

Der LVR-Archäologische Park Xanten konzentriert sich in der größten Sonderausstellung, die es je im APX, gab, auf den Limesabschnitt zwischen Krefeld und Kleve. Mithilfe moderner Prospektionsmethoden gelang es dort in den letzten Jahren, zahlreiche neue Lager und Kastelle zu entdecken. Sie belegen, welche großen Anstrengungen das Römische Reich zur Sicherung der nordwestlichen Grenze unternahm. Zeitweilig waren mehr als zwanzigtausend Soldaten am Niederrhein stationiert, die das Leben in der Region nachhaltig prägten.



Dieses Lebensbild des Bonner Legionärlagers gestaltete Mikko Kriek.

Im neuen, 300 m² großen Limes-Pavillon mit mehreren Medienstationen und einer begehbaren Bodenkarte wird man abwechslungsreich und lebendig informiert. Besonders anschaulich: die originalgetreuen Nachbauten des römischen Lastenseglers „Minerva Tritonia“ und des Patrouillenschiffs „Quintus Tricensimanus“ im Maßstab 1:1 im Zelt nebenan.

Filme und digitale Stationen vermitteln, wie das Leben der Legionäre aussah, aber auch wie der Alltag der Zivilbevölkerung im Schatten des römischen Militärs aussah. Ein weiteres Highlight sind die Exponate im Untergeschoss des LVR-RömerMuseums, die die dramatischen Ereignisse der Schlacht bei Gelduba (Krefeld-Gellep) vermitteln, als die Bataver 69 n. Chr. das dortige römische Feldlager angriffen.



Goldring eines römischen Offiziers der Bonner Legion, 2. Jh., LVR-LandesMuseum Bonn

Köln: Rom am Rhein

In Köln zeigen dann ab dem 29. April das Römisch-Germanische Museum und die MikWa gemeinsam im Kulturzentrum am Neumarkt, wie das Leben in den Jahrhunderten nach Christus im „Rom am Rhein“ aussah: Statthalterpalast, Tempel, Prachtstraßen und Plätze, bis heute zeigen die Spuren dieser Monumente Kölns Bedeutung als Hauptstadt der römischen Provinz Niedergermanien. In die blühende Großstadt kamen Menschen und Waren aus dem gesamten Imperium, Keramik und feinste Glasprodukte gingen von hier aus in das Reich. Highlight-Funde und digitale Rekonstruktionen machen das spannende Leben im „Rom am Rhein“ lebendig. ■

Dr. Uwe Neddermeyer, KZV Nordrhein



© J. Vogel, LVR-LandesMuseum Bonn

Maske des Flussgottes Rhenus aus Bonn, 2. Jh., LVR-LandesMuseum Bonn

BONN – LEBEN AM LIMES (bis 29.5.2022)

LVR-LandesMuseum Bonn
Colmantstraße 14–16, 53115 Bonn
www.landesmuseum-bonn.lvr.de

XANTEN – DER LIMES AM NIEDERRHEIN (bis 16.10.2022)

LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum
Trajanstraße 10, 46509 Xanten
www.apx.lvr.de

KÖLN – ROM AM RHEIN (29.4. bis 9.10.2022)

Kulturzentrum am Neumarkt
Cäcilienstraße 29–33, 50676 Köln
miqua.lvr.de; www.roemisch-germanisches-museum.de

HALTERN AM SEE – ROM IN WESTFALEN 2.0 (bis 30.10.2022)

LWL-Römermuseum
Weseler Straße 100, 45721 Haltern am See
www.lwl-roemermuseum-haltern.de

Impressum



Offizielles Organ und amtliches Mitteilungsblatt:

Zahnärztekammer Nordrhein,
Emanuel-Leutze-Straße 8, 40547 Düsseldorf, und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein,
Lindemannstraße 34–42, 40237 Düsseldorf

Herausgeber:

Dr. Ralf Hausweiler für die Zahnärztekammer Nordrhein und
Dr. Ralf Wagner für die Kassenzahnärztliche Vereinigung
Nordrhein

Redaktionskonferenz:

Dr. Erling Burk, ZA Andreas Kruschwitz

Redaktion:

Zahnärztekammer Nordrhein:

Susanne Paprotny
Tel. 0211 44704-322 | Fax 0211 44704-404
paprotny@zaek-nr.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein:

Dr. Uwe Neddermeyer
Tel. 0211 96 84-217
Nadja Ebner
Tel. 0211 96 84-379 | Fax 0211 96 84-332
rzb@kzvr.de

Verlag:

teamwork media GmbH & Co.KG,
Betriebsstätte Schwabmünchen
Franz-Kleinhaus-Straße 7 | 86830 Schwaabmünchen
Tel.: 08243 9692-0 | Fax: 08243 9692-22
E-Mail: service@teamwork-media.de
Geschäftsführung: Bernd Müller

Inhaber:

Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage Verwaltung GmbH
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
Fon +49 9221 949–311
Fax +49 9221 949–377
E-Mail: kontakt@mgo-fachverlage.de

Druck:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG,
Marktweg 42–50 | 47608 Geldern
Die Zeitschrift erscheint monatlich mit einer Doppelausgabe
im Juli/August. Druckauflage: 11.700 Exemplare

65. Jahrgang

Namentlich gezeichnete Beiträge geben in erster Linie die
Auffassung der Autoren und nicht unbedingt die Meinung
der Schriftleitung wieder.

Im Falle der Veröffentlichung von Leserbriefen behält sich
die Redaktion vor, diese unter Angabe des vollständigen
Namens sinnwährend gekürzt abzdrukken. Es besteht
kein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung von Leser-
briefen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrokopie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen, für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Titelbild: © Adobe Stock/artrachen

Ausblick

Das nächste RZB erscheint am 4.5.2022



LET'S TALK

Digitale Bezirks- und
Verwaltungsstellenversammlung Köln



Karl-Häupl-Institut 2022

Wenn digitale Zahnmedizin auf analoge
Therapiekonzepte trifft



NRW-Landtagswahl am 15. Mai 2022

Fragen zur Gesundheitspolitik
an die Fraktionen im Landtag

Schnappschuss



Mundöffnung perfekt

Wenn alle Patienten so bereitwillig den Mund aufmachen würden! Jedenfalls dürften Tierzahnärzte im Falle dieses Nilpferds keineswegs einen höheren Steigerungsfaktor wegen „eingeschränkter Maulöffnung“ ansetzen. Aber vielleicht handelt es sich ja um eine attraktive Aufgabe für Kieferorthopäden und kieferorthopädisch tätige Zahnärzte.

Bitte schicken Sie Ihre lustigen Kommentare und passende Bildunterschriften zum tierischen April-Schnappschuss bis zum 30. April 2022 an:

Rheinisches Zahnärzteblatt
c/o Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
Lindemannstraße 34–42, 40237 Düsseldorf
Fax: 0211 9684-332 | rzb@kzvnr.de

In den Mund gelegt



Entenfotos erwünscht

Quietscheentchen sind ‚in‘: Es gibt fast alle Berufe, Sportarten, Prominente, Enten zu speziellen Anlässen und vieles mehr, natürlich auch Zahnärztliches.

Wir fragten: Wer hat eine Zahnarztente oder gar ein Zahnarzt-Team zu Hause bzw. in der Praxis? Fotos erwünscht! Die prämierten Gewinner freuen sich über Gutscheine (nicht nur für Badeenten!) im Wert von 60 Euro und 40 Euro.

Na, wenn das kein ‚Happy Ent‘ ist!



In der Praxis Dr. Fleddermann:
Mit Batman gegen Karies und Bakterien

**Dr. Heike Fleddermann,
Neuss**



Das ist ein Missverständnis: Für die richtige Putztechnik sollte man die Bürste am Ende greifen, nicht an der Ente ...

**Dr. Arndt Kremer,
Remscheid**



Ist das nicht tierisch?



© Adobe Stock/geosap

SCHLUCK!

So ein Schluckauf kann echte therapeutische Probleme bereiten. Auch Papst Pius XII. soll unter hartnäckigem Singultus gelitten haben. Bemühungen europäischer Kapazitäten versagten kläglich, erst eine Frischzellentherapie soll schließlich die quälenden Attacks beendet haben. Charles Osborne genießt gar den Ruhm im Weltrekord des Schluckaufs. Laut „Guinness Buch der Rekorde 1997“ wurde er 1922 vom Hickser überfallen. Dieser hielt sich hartnäckig 69 Jahre und fünf Monate.

Schade, dass Herr Osborne nicht das sichere Mittel kannte, welches die Amerikaner inzwischen gefunden hatten. Langanhaltende „unfreiwillige Spasmen des Zwerchfells mit folgendem Verschluss der Epiglottis“ können bequem mit einem Glas lau-

warmem Wasser und einer (auch ungelerten) Hilfsperson behandelt werden: Der Patient setzt sich gerade auf einen Stuhl und bohrt zwei Finger (vorzugsweise die kleinen!) kräftig in die Ohreingänge, bis er nichts mehr hört. Die helfende Person reicht nun das Wasser zum Trinken und ... vorbei ist das qualvolle Leid!

Aprilscherz? Von wegen! Über diese famose Technik, die noch nie versagt haben soll, soll bereits 1983 die altehrwürdige Medical Tribune berichtet haben. Einen Versuch ist es allemal wert.

In diesem Sinne: Wenig Schluckser, bleiben Sie gesund!

Karin Labes, KZV Nordrhein



Die Ausstellungsstücke des weltgrößten Dentalmuseums in Zschadraß kommen aus allen Kontinenten der Erde.

Wohlfühlpraxis um 1880 und Drehort für die Buddenbrooks



Dentales Erbe bewahren

Die Zahnmedizin zeichnet sich durch stete Innovation aus – allerdings scheint es beim Blick nach vorn wenige Blicke zurück zu geben. Derzeit steht es um das Dentalhistorische Museum im sächsischen Zschadraß nicht besonders gut.

Gemeinsame Ziel von BZÄK, Landes Zahnärztekammer Sachsen und dem Dentalhistorischen Museum ist es, zahnärztliche Fachgeschichte zu bewahren und ein Zentrum zu schaffen, wo umfangreiche wissenschaftliche Forschungsarbeit möglich ist.

Jede Spende hilft!

Bei Angabe von Namen und E-Mail-Adresse wird eine Spendenquittung übersandt:

Dentalhistorisches Museum
Sparkasse Muldentale, Sonderkonto Dentales Erbe
DE06 8605 0200 1041 0472 46

Welches Spendenziel soll erreicht werden?

Die Antwort lautet kurz und knapp: 200.000 Euro! Eigentlich ein schnell erreichbares Ziel, wenn nur jeder Zahnarzt drei Euro spendet ...

Wir freuen uns auch über Zeitzeugnisse aus der Zahnmedizin und Medizin. Selbst der kleinste Zettel kann interessant sein!

Original getragene Waterloo-Prothese



Musikerzahnmedizin – eine Sammlung die weltweit einzigartig ist

